

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

499 (25.10.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Alfred Meißner und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämmtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Anlage:
33 000 Expl.
gedruckt auf 8 Brillings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21 000
Abonnenten.

Nr. 499.

Karlsruhe, Freitag den 25. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Zum Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei.

(Zel. Meldungen.)

Rom, 24. Okt. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Triest vom 23.: Heute trafen drei türkische Offiziere und acht Araberhauptide, die als Parlamentäre abgeschickt worden waren, mit italienischen Offizieren in Abdul Gafil zusammen. Sie tauschten ihre Ansichten über die nach dem Friedensschluß zu ergreifenden Maßnahmen aus. Die Türken, die eine ernste und würdige Haltung zeigten, ließen ihren Schmerz über die Aufgabe von Sybien durchblicken. Am Nachmittag lehrten die türkischen Parlamentäre in Begleitung des Majors Calicieri und der Araberhauptide, eskortiert von Carabinieri, in das türkische Lager zurück. Mannschaften der im Dienste der Italiener stehenden Mahalla von Sansur trafen in der Daseit Scharen von Arabern zusammen und rieten ihnen mit Rücksicht auf die gute Behandlung durch die Italiener, ihre Unterwerfung zu beschleunigen.

Berlin, 24. Okt. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist die Botschaft über Tripolis und die Cyrenaika und über das rote Meer von der italienischen Regierung wieder aufgehoben worden. Das Einfuhrverbot für Waffen und Schießbedarf nach Tripolis und der Cyrenaika bleibt jedoch bis auf weiteres bestehen.

Turin, 24. Okt. Ministerpräsident Giolitti, der sich zu kurzem Erholungsurlaub nach Capoue begibt, wurde auf allen durchgehenden Bahnhöfen mit großen Ehren empfangen. Seine Ankunft in Turin veranlaßte Kundgebungen von ungeheurer Begeisterung. Der Ministerpräsident wurde mit den Rufen: „Es lebe der König! Es lebe Giolitti! Es lebe Tripolis!“ empfangen. Auf dem ganzen Wege bis zu dem Hotel begleiteten ihn die stürmischen Kundgebungen, die sich solange fortsetzten, bis der Ministerpräsident auf dem Balkon des Hotels erschien und eine kurze Ansprache hielt. Er erinnerte die Turiner an das vergangene Jahr, als sie, nachdem Joeben der Welt durch die glänzende Ausstellung die Fortschritte des Vaterlandes bewiesen worden waren, den Willen Italiens bekundeten, sich an der afrikanischen Küste des Mittelmeeres festzusetzen. Ihre Stimme gab den Willen ganz Italiens kund. Jetzt nahm Italien seinen Platz in der Welt ein und könne mit Stolz der Zukunft entgegenblicken, im Vertrauen auf den Wert seines Heeres und seiner Flotte. Die Rede wurde mit langanhaltendem begeisterten Beifall aufgenommen.

Zur Offenhaltung der Dardanellen.

(Telegramme.)

London, 24. Okt. Im Unterhaus antwortete auf eine Anfrage Carliles, ob die türkische Regierung der britischen Zusicherungen über eine Offenhaltung der Dardanellen gegeben habe, antwortete Sir Edward Grey: „Wir sind uns der schweren Anzuträglichkeiten bewußt, die die Schließung der Straße dem britischen Seehandel bereiten würde und wir tun genau wie bei einer früheren Gelegenheit alles Mögliche, um dem neutralen Handel die Durchsicht zu sichern. Aber ehe ich endgültig sagen könnte, es sei keine Gefahr vorhanden, daß die Dardanellen geschlossen würden, wäre ein Einverständnis mit beiden kriegführenden Parteien notwendig. Wir sind mit beiden kriegführenden Parteien in Verbindung getreten, aber da das Haus weiß, was sich in die-

sem Jahr bereits ereignet hat, so ist es sehr schwer, vollkommen sicher zu sein über das, was sich weiterhin zutragen wird.“

Grey wurd fragte an, ob Italien nach dem Friedensvertrag die besetzten ägäischen Inseln an die Türkei zurückgeben werde und wenn dem so sei, ob Grey seinen Einfluß dahin geltend machen wolle, daß diesen Inseln das Recht der Selbstverwaltung gewährt werde und daß ihre Einwohner von Repressivmaßnahmen, die, wie berichtet werde, ihnen angedroht worden sein, geschützt würden.

Grey erwiderte: „Ich habe den vollständigen Text des Vertrages noch nicht erhalten, aber ich höre, daß die Inseln seinerzeit von Italien an die Türkei zurückgegeben werden sollen und zwar unter gewissen Garantien hinsichtlich ihres Status, an denen alle Mächte das gleiche Interesse haben. Soviel ich weiß, liegt kein Grund vor, zu glauben, die Einwohner der Inseln seien mit Repressivmaßnahmen bedroht worden.“

Grey beantwortete sodann Anfragen über den Stand in Sidpersien und erklärte: „Es wäre für uns möglich, die Belästigungen des Handels auf den südlichen Strahlen zu unterbinden, wenn wir die zu ergreifenden Maßnahmen in unsere Hand nehmen würden. Das würde aber ein Mittel sein, das vielleicht ernftere Folgen nach sich ziehen würde, als die Belästigung des Handels. Deshalb besteht alles was wir tun können darin, daß wir soweit als möglich die persische Regierung bei allen Maßnahmen ermuntern, die sie trifft, um die Belästigungen des Handels zu beseitigen.“

London, 24. Okt. Dem „Temps“ wird von hier gemeldet: Infolge der von englischen Redakteuren ausgeprochenen Besorgnisse hat die englische Regierung im Einvernehmen mit der russischen Regierung Verhandlungen mit den kriegführenden Mächten eingeleitet, damit alles vermieden werde, was die Spernung der Dardanellen herbeiführen könnte.

Das parlamentarische Arbeitsprogramm in Oesterreich-Ungarn.

(Zel. Bericht.)

Wien, 24. Okt. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses bedauerte der Präsident die Vorfälle am Schluß der gestrigen Sitzung und sprach seine Mißbilligung und tiefste Entrüstung darüber aus, daß einige tschechische Abgeordnete die vom Präsidium angeordnete Räumung der Galerien verhindert hätten.

Das Haus begann die erste Lesung des Staatsvoranschlags. Ministerpräsident Graf Stürgkh erklärte, da er zum ersten Male seit seiner Genesung wieder im Hause spreche, möchte er seiner besonderen Freude über den durch die Erledigung der Wehrreform dargebotenen glänzenden Erfolg parlamentarischer Arbeit sowie über die Bewilligung der Militärkredite durch die Delegation ausdrücken. In einer Periode auswärtiger Spannungen, die auch den Friedlichen nötigten, an die Sicherung seines häuslichen Herdes zu denken, habe die Delegation der bewaffneten Macht die Mittel zu ihrer unbedingt gebotenen Ausgestaltung zur Verfügung gestellt. Diese kraftvolle Bestätigung zielbewußten Arbeitseifers lasse ihn mit einer gewissen Zuversicht auf die parlamentarische Zukunft blicken. In einer Besprechung der Ausgleichsaktion in Böhmen gedachte der Ministerpräsident der Bemühungen der hervor-

ragendsten Repräsentanten beider Nationalitäten, denen man danken müsse, daß eine weitere Annäherung in den wichtigsten Fragen erzielt worden sei. Die Verzögerung in den Verhandlungen sei namentlich auf äußere Umstände zurückzuführen. Der Ministerpräsident ist überzeugt, daß der Fortschritt des Ausgleiches nicht mehr gehemmt werden könne. Die finanzielle Notlage Böhmens und die Vorteile des nationalen Friedens machten den Ausgleich zu einem Bedürfnis von solcher Stärke, daß er an dem schließlichen Erfolg des ehrlichen Willens zu dem Ausgleich nicht mehr zweifeln könne.

Auch in Galizien habe der Gedanke einer nationalen Verkündung unverkennbare Fortschritte gemacht, sodaß auch hier ein Erfolg der darauf hinzuleitenden Bemühungen zu erhoffen sei. Der Hemmung der Tätigkeit eines Teiles der Landtage stehe in erfolgreiche Erledigung des Arbeitspensums durch die anderen Landesvertretungen entgegen. In den innerpolitischen Erscheinungen der jüngsten Zeit könne man kein ungünstiges Vorzeichen für die jetzige Tagung des Hauses erblicken. Das Abgeordnetenhaus werde gewiß angesichts der wichtigen wirtschaftlichen Aufgaben, wie der Erledigung des Budgets, der Dienstpragmatik, der wasserwirtschaftlichen Vorlagen, des Lokalbahngesetzes und der sozialpolitischen Vorlagen das wertvollste Gut der Arbeitsfähigkeit ungeschmälert zu erhalten wissen. Insbesondere sei die rascheste Durchführung der Finanzreform unbedingt notwendig. Sie könne von pflichtbewußten Volksvertretern unmöglich an einen unbestimmten Termin geknüpft werden. Deshalb könne er die von allen Seiten erzielte Konsolidierung der parlamentarischen Verhältnisse und der Finanzreform nicht gelten lassen. Dem einmütigen Zusammenwirken müsse es gelingen die Finanzreform zu schaffen, solle nicht eine Gefährdung der Staatsfinanzen oder eine Hemmung des kulturellen Fortschritts eintreten. Die Regierung erwarte bestimmt, daß das Haus seine volle Arbeitsfähigkeit beweisen werde. Die Regierung werde dem Hause ihre volle Unterstützung bei der Lösung der schwierigen Probleme der nächsten Zukunft leisten. (Beifall.)

Die Mittel zur Bekämpfung des Geburtenrückgangs.

Berlin, 24. Okt. In der brennenden Frage, die nun auch für Deutschland entfällt zu sein scheint, haben sich schon viele — Berufene und Unberufene — geäußert, und das Ziel der Neuerungen ist naturgemäß das Auffinden von Mitteln zur Bekämpfung des Geburtenrückgangs. Brauchbare Mittel zu finden ist aber nur dann möglich, wenn man die Ursachen ergründet hat. Dies versucht in eingehender Weise der Professor der Nationalökonomie Geheimrat Julius Wolf in einem Buche, das unter dem Titel „Der Geburtenrückgang. Die Rationalisierung des Sexuallebens in unserer Zeit“ in wenigen Tagen im Verlage von Gustav Fischer in Jena erscheinen wird und in das wir im voraus Einsicht zu nehmen Gelegenheit hatten. Es sei da zunächst festgestellt, daß nach der Meinung dieses Gewährsmannes die Verhältnisse in Deutschland durchaus noch nicht schlecht sind, wenn sie auch nicht unterschätzt werden sollen. Die französischen Verhältnisse sind das Mene Telcel für die anderen Länder des europäischen Kulturkreises, auch für

Der Sieger.

Roman von Horst Bodemer.

(18. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Hans Rogge legte sich nicht schlafen, es hatte doch keinen Sinn, draußen der Aufruhr der Elemente, auch in seiner Brust tobte es ganz ungeheuerlich. Ein köstlicher Gedanke war ihm gekommen, als er da oben mit der Frida Hand in Hand gestanden. Der mußte gleich morgen früh in Laten umgesehen werden — falls der Firtelanz von der Insektenbeizerei nicht allzu angegriffen war.

Das Unwetter ließ nach, der Regen hörte auf, als im Osten der erste Schein des jungen Tages aufdämmerte. Da zog er die großen Wasserfelleisen an und klopfte zuerst an Ledje Schlegels Tür.

„Raus aus den Federn, wir fahren mit dem Segelboot los! Nur Brot mitbringen, für das übrige Sorge ich!“

Von Tür zu Tür ging er, klopfte energisch an und sagte dasselbe. Dann ging er hinaus zum Damm und sah nach, ob das Unwetter kein Unheil angerichtet. Alles war in Ordnung, der Wind pfliff immer noch scharf von Norden, die Wellen wurden hoch aufgeschwippt, da lachte er und ging dann langsam seinem Hauje wieder zu.

Als er den Roggenhof wieder betrat, kam Tine von ihrem Ausflug auf das Festland zurück. Er sah zur Seite, als er bemerkte, wie sie nach ihm schielte, sein Zucken um die Mundwinkel sollte ihr vorläufig noch verborgen bleiben, denn die Alte las in seinem Gesicht wie in einem aufgeschlagenen Buch. . . .

„Behäbig auf dem Sofa sitzend, wartete er, bis sie das Frühstück brachte. Es dauerte heute ziemlich lange, aber endlich erschien sie doch auf der Bildfläche.“

„Guten Morgen auch, Herr!“

„Guten Morgen auch, du nächstlicher Anstreicher!“

Sie sah ihn an, da senkte er den Blick.

„Tine, mach mir Eier auf Speck, mir ist labberig zu Mute, bin die ganze Nacht nicht ins Bett gekommen!“

Da prallte sie zurück. „Machte er seinen Spaß mit ihr? Oder hatte er wirklich den Brief noch nicht entbedt. Nun ging sie aufs Ganze! Riß die Tür zum Schlafzimmer auf. Richtig, im Bett hatte er nicht gelegen, aber der Brief war vom Kopf fissen verschwunden.“

„Na, dann ist's gut!“

Mehr sagte sie nicht.

Hans Rogge stand auf, trat dicht an sie heran und sah sie beim Ohr.

„Du alte Sünderin! Dem Fräulein Beizerhen ins Bett zu stecken, die ganze Nacht hab ich die Dingerchen mit ihr gesteckt!“

„Herr!“

„Ja, nun machst du ein entsetztes Gesicht! Du, was hat die für schöne, lange Haare und was für einen weißen Arm!“

Da war's um Klementine Wendtland gesehen. Sie setzte sich auf den nächsten Stuhl, faltete die Hände, große Tränen liefen die runzligen Baden herab.

Das konnte Hans Rogge doch nicht mit ansehen.

„Na, na, beruhige dich und sag's vorläufig nicht weiter, was ich dir jetzt erzähle!“

Er verschwieg ihr nichts und als er geendet, hing auch sie an seinem Halse, es ging wirklich in den letzten zwölf Stunden recht sonderbar zu. Jahrelang hatte das keine getan und nun gleich zweie in der kurzen Spanne Zeit.

„Na, nun aber Ruhe, Fassung, meine gute Tine, und wenn Buchs drüben beim Frühstück sitzen, dann sagst du mir's. Im übrigen nochmals: den Mund gehalten!“

Das dauerte auch gar nicht sehr lange mehr, bis Tine den Kopf wieder ins Zimmer stellte und ihm freundlich zunickte.

Da erhob sich Hans Rogge, ging hinüber und klopfte an. Herr Buch streckte ihm die Hand entgegen.

„War das eine Nacht!“

„Eine, die ich mein Lebtag nicht wieder vergessen werde.“ sagte er, gerade als er Frida die Hand drückte. Und dann wandte er sich an Fräulein Langbein, die hatte recht verschwolene Augen. „Gut geschlafen?“

„Danke, ausgezeichnet!“

Ein dankbarer Blick traf ihn, weil er nichts weiter sagte. Herr Buch wollte ein gelehrtes Gespräch beginnen über die Bitterungsverhältnisse in diesem Sommer, aber Hans schnitt ihm höflich das Wort ab.

„Verzeihen Sie! Ich hab' eine Segelfahrt mit einigen meiner Leute vor, so zur Erholung mal was anderes nach den anstrengenden Wochen und da wollte ich mir die Frage erlauben, ob die Damen Lust hätten, mich zu begleiten!“

Frida klatschte in die Hände.

„Herrlich! Herrlich!“

Da wollte auch Fräulein Langbein nicht zurückstehen, obgleich ihr's gar nicht danach zu Mute war.

„Das ist ja ein ganz köstlicher Gedanke!“

„Ist es auch,“ sagte der Lehrer. „Aber die Delmängel und Südwestwind nicht vergessen, Herr Rogge!“

„Gott bewahre, davon sind genug im Hause! . . . Also in einer halben Stunde am Strande auf Wiedersehen!“

Dort machten sich schon die vier Mann, die er rausgetrommelt hatte, am Segelboote zu schaffen.

„Schlegel, Splittgerber, kommt mal her!“

Er nahm sie abseits und rebete leise mit ihnen. Emil Splittgerber, der noch aussah wie ein richtiger Jung, mit einem blonden Flaum auf der Oberlippe, dabei war er bereits dreifacher Vater und früherer Tunichtgut, sprang von einem Bein aufs andere, rief sich mit den schmutzigen Händen immer wieder den noch schmutzigeren Hosensboden und strahlte über das ganze Gesicht.

Ein geschickter Mensch, der die ganzen Stellmacherarbeiten besorgte, überhaupt gern haffelte, ein ganz ausgezeichnete Fischer, der aber nur dort zu gebrauchen war, wo es keine

Deutschland. Wir hinken Frankreich etwas weniger als um ein Jahrhundert nach. Vor 100 Jahren hatte Frankreich ungefähr unsere Geburtenziffer. Sie war sogar etwas darüber, im Durchschnitt 1801/1810 32,88; 1811/1820 31,80 gegenüber den rund 31,0, die wir gegenwärtig haben. Doch schreitet unsere Zeit viel schneller als das vorige Jahrhundert, zumal in seiner ersten Hälfte. An sich würde es sonach für Deutschland nichts Unmögliches sein, auf dem heutigen Stande Frankreichs binnen eines Viertel- oder Drittel-Jahrhunderts anzulangen. Wahrscheinlich ist nach Wolf allerdings, daß der Vorsprung, welchen Deutschland gegenwärtig noch besitzt und der immerhin nur allmählich verschwinden kann, bewirkt wird, daß es in die Periode des Bevölkerungsstillstandes oder diesem angenäherten Verhältnis erst eintritt, nachdem seine Bevölkerungszahl 80 bis 90, ja vielleicht 100 Millionen erreicht hat. Bemerkt darf dabei auch werden, daß zum Beispiel der Vorsprung Deutschlands vor England im Bevölkerungsüberschuß noch recht bedeutend ist und mit der Zeit relativ zugenommen hat.

Besonders wichtig aber ist, daß die Sterblichkeitsziffer in Deutschland sich dauernd vermindert. Das Verhältnis Frankreichs ist eben, daß es seine extrem niedrige Geburtenziffer zu einer Zeit noch hoher Sterblichkeit besaß, während Deutschland zu einem Rückgang der Geburten erst in einer Zeit kam, wo steigender Wohlstand und vor allem der Fortschritt der medizinischen Wissenschaft und Praxis ebenmäßig mit der Geburtenziffer die Sterblichkeitsziffer heruntergehen ließ. Die Möglichkeit eines Sinkens der Sterblichkeit haben heute noch nicht als erschöpft zu gelten. Ingesamt hat nach Prof. Wolf die Zukunft mindestens für Deutschland kein allzuschreckendes Aussehen. Das gilt selbst dann, wenn der deutsche Geburtenüberschuß nicht hinter den Berechnungen mancher Gewährsmänner zurückbleiben sollte. Indes ist Voraussetzung einer einigermaßen günstigen Prognose ein weiteres sehr starkes Sinken der Sterbeziffer. Es stellt den weit unsichereren Faktor in der Rechnung als das Sinken der Geburtenziffer dar.

Der direkte Kampf gegen den gegenwärtigen Rückgang erscheint Wolf jedoch als ein nicht zu aussichtsvolles Beginnen. Trotzdem aber berechtigt dies, wie er betont, keinen Staatsmann dazu, die Hände in den Schoß zu legen und der Entwicklung der Dinge untätig zuzusehen. Daß von der Aufklärung und der Befähigung nationaler Empfindens viel zu erwarten sei, glaubt Wolf nicht. Denn man darf sich nicht einbilden, daß man Kinder aus Vaterlandsliebe in die Welt setzt. Viel mehr können schon die Schulen tun, wenn diese, als für die Bildung der Nation grundlegend, von vornherein die Wahrheit betonen, daß eine Familie, um als normal zu gelten, mindestens drei Kinder zählen muß, so kann dies allmählich die Anschauung beeinflussen. Des Weiteren wird man auch daran denken müssen, kinderreiche Beamte vorzuziehen und für jedes dritte und weitere Kind Prämierungen einzuführen. Selbstverständlich können derartige Maßnahmen im wesentlichen nur für die Staatsbeamten gelten und allzu aussichtsreich werden auch sie nicht sein, denn bisher hat sich gezeigt, daß die Staatsmoral in dieser Hinsicht mit der Privatmoral im Kampfe steht.

Sehr wichtig erscheint nach dem oben Gesagten eine fortwährende sozial-hygienische Bekämpfung der Sterblichkeit, die noch ein Bedeutendes reduziert werden kann. Und da sich ferner gezeigt hat, daß das Land im Gegensatz zur Stadt, und daß die Selbständigen im Gegensatz zu den Angestellten und Arbeitern zu großem Kinderreichtum neigen, so wird der inneren Kolonisation und einer zweckmäßigen Mittelstandspolitik ein Feld zur Betätigung mit dem Ziel einer Erhöhung der Geburtenziffer eingeräumt. Aber auch hier wird man nicht verkennen dürfen, daß es sich nur um kleine Mittel handelt, die vermutlich nur Mäßiges zu leisten geeignet sein werden. Weiter greifen da Junggefallensteuer, bezw. eine Begünstigung kinderreicher Familienväter unter der Einkommen-, wie etwa auch Vermögens- und Erbschaftsteuer ein, und nicht übersehen darf werden, daß eine glückliche Boden- und Wohnungspolitik, die ja überhaupt berufen ist, das Familienleben zu stärken, auch für die Hebung der gegenwärtigen Ziffer in Betracht kommt.

Es sind das gewiß alles einzelne Mittel, die, jedes für sich, wie auch Wolf immer durchblicken läßt, nicht gerade allzu hohe Erwartungen auslösen dürften. Aber sie scheinen doch auf dem richtigen Wege zu sein, und wenn es sich im ganzen auch nach den Darlegungen des Verfassers um eine Rationalisierung unserer Anschauungen handelt, die nicht so leicht werden zurückgegriffen werden können, so wird es doch gewiß sozialpolitische Maßnahmen geben, die wenigstens mittelbar zu dem gewünschten Erfolg hinführen, daß die Geburtenziffer nicht mehr weiter sinken möge. Wohlthuend berühren die Sätze, die am

Schluß seiner Ausführungen Professor Wolf wie folgt ausspricht:

„Grau in grau dürfen die Verhältnisse, wie sie in Deutschland herrschen, auch schon heute nicht gemalt werden. Dem widersprechen die mitgeteilten Daten, dem widerspricht auch die bekannte, auf dem Evangelisch-sozialen Kongreß wieder angeführte Stelle aus der vergleichenden Studie des Engländers Arthur Chadwell über die industrielle Leistungsfähigkeit Englands, Deutschlands und Amerikas, wo es heißt: „Im Vergleich mit dem Inferno von Pittsburg und den kleinen, aber noch schwärzeren und trostloseren Fällen anderwärts, ist Sheffield sauber und Essen ein Vergnügungsaufenthalt.“ Ganz besonders sind die Städte berufen und in wenn auch engem Rahmen befähigt, eine über dem heutigen Niveau stehende Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses der Minderbemittelten zu erwirken. Sie wird dem Arbeiter die größte Familie erträglicher machen und an ihrem Teil beitragen, den Bevölkerungsrückgang in etwas zu „dämpfen.“

Daß der Verfasser von einer Stärkung des kirchlichen Einflusses eine Erhöhung der Geburtenziffer erwartet, liegt natürlich auf der Hand, aber in dieser Ansicht äußert er sich schon ziemlich skeptisch dahin, daß die Chancen, der Masse das rationallistische Argument zu entwenden, verschwindend gering sind. Hiernach muß man, wenn man die Ausführungen des Verfassers richtig bewertet und Wirtschaftspolitik treiben will, von anderen sozialen und nationalen Mitteln Gebrauch machen, zu deren Auffindung das genannte Werk vielfache Anregung bietet.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 24. Okt. (Tel.) Das Mitglied des Abgeordnetenhauses Geheimrat Baurat Jellisch (kons.) ist heute nachmittag im Alter von 74 Jahren gestorben. (Jellisch vertrat seit 1895 den Wahlkreis Potsdam 9 im Abgeordnetenhaus.)

Der Kaiser in Weimar.

— Weimar, 24. Okt. Der Kaiser kehrte um 4.50 Uhr mit dem Großherzog, der Großherzogin und der Jagdgemeinschaft nach Weimar zurück und nahm im Schloß Wohnung. Der Kaiser verließ eine Reihe Ordensauszeichnungen, u. a. den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse dem Minister des Innern und Außen Paulsen, den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern dem Oberhofmarschall Frhrn. v. Kretschmann, den Kronenorden erster Klasse dem Igl. sächsischen Gesandten Frhrn. v. Reichenstein, den Kronenorden zweiter Klasse mit Stern dem Oberschloßhauptmann Grafen Fink v. Gindenstein, den Kronenorden zweiter Klasse dem Intendanten v. Schirach, dem Hofjägermeister Grafen Perponcher-Sebnitz, dem Hofstallmeister v. Anderten, dem Ministerialdirektor Eichen, dem Geh. Regierungsrat Schmid-Burgl, dem Geh. Finanzrat Frede und dem Oberhofprediger Spinner.

— Weimar, 25. Okt. (Tel.) Gestern abend fand im Hoftheater Galaopstellung statt, der der Kaiser und der Großherzog beiwohnten. In der Pause hielten der Kaiser und der Großherzog im Foyer Cercle.

Aus dem Bundesrat.

— Berlin, 24. Okt. (Tel.) Der Bundesrat vollzog die Wahl von Mitgliedern des Reichsgesundheitsrats und die Wahl eines Mitgliedes des Reichsamt-Kuratoriums. Ferner stimmte er den Vorlagen betreffend Intrafizierung von Vorschriften des Versicherungsgebiets für Angestellte, und betreffend Errichtung eines Schiedsgerichtes für die Angestelltenversicherung zu.

Sodann nahm er den Antrag Preußens betreffend die Verlängerung der Geltungsdauer der nach der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1911 erlassenen Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherung an, ferner die Vorlage betreffend die Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung und die Vorlage betreffend das Abkommen mit Belgien über die Unfallversicherung.

Norwegen.

Die Storkingwahlen.

— Christiania, 24. Okt. (Tel.) Bei den Wahlen zum Storking sind 15 Anhänger der Rechten und Freisinnigen, 38 Anhänger der radikalen Linken und 8 Sozialdemokraten gewählt worden. 61 Stichwahlen werden stattfinden. Die radikale Linke hat von der Rechten und der Freisinnigen Partei 9 Kreise gewonnen.

Rußland.

Zur Erkrankung des Thronfolgers.

— Petersburg, 24. Okt. Der heute vormittag über die Krankheit des Thronfolgers ausgegebene Bericht besagt: Der Kranke schief in der Nacht über 5 Stunden mit Unterbrechungen. Er klagt selten über Schmerzen. Die Gesichtswulstgrenzen

sind unverändert. Die Temperatur beträgt morgens 38 Grad, der Puls 124 Schläge.

Petersburg, 25. Okt. Die Meldung von dem Selbstmordversuch der Zarin wird energig dementiert.

Personalmeldungen

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zur Postagentin: Anna Meyer in Heddesheim. — Ernannt: zum Telegraphenassistenten: der Telegraphenanwärter Wilhelm Schwarz in Heidelberg. — Verlegt: die Postassistenten: Julius Grech von Karlsruhe nach Schönau (Amt Heidelberg), Andreas Frank von Durlach nach Dos, Leopold Glaser von Karlsruhe nach Eppingen, Hermann Jhle von Lichtenau nach Baden-Baden, Friedrich Kern von Bühl nach Dos, Friedrich Killius von Karlsruhe nach Bruchsal, Otto Köhl von Karlsruhe nach Ladenburg, August Letula von Karlsruhe nach Ladenburg, Waldemar Rebsheim von Mannheim nach Karlsruhe, Hugo Röhner von Baden-Baden nach Schwetzingen, Karl Scheffele von Karlsruhe nach Gaggenau, Georg Schred von Sinsheim nach Heidelberg, Adolf Schulz von Eberbach nach Rheinau, Gustav Spahn von Achern nach Dos, Karl Spedert von Rastatt nach Oppenau, Herbert Thimmich von Karlsruhe nach Achern, Richard Bierneisel von Heidelberg nach Waldbrunn, Paul Weimreuter von Mannheim nach Karlsruhe, Karl Wolpert von Karlsruhe nach Eitlingen; die Telegraphenassistenten: Otto Imhoff von Baden-Baden nach Mannheim, Robert Walder von Baden-Baden nach Mannheim, Johann Wolf von Karlsruhe nach Heidelberg. — Freiwillig ausgeschieden: der Postagent: Georg Schmitt in Heddesheim. — In den Ruhestand versetzt: der Postsekretär: Wilhelm Bischoff in Mannheim. — Gestorben: der Ober-Postassistent: Wilhelm Schmelting in Pforzheim.

Badische Chronik.

o Karlsruhe, 25. Okt. Nachstehende 15 Kandidaten, die sich der zweiten theologischen Prüfung in diesem Spätsjahr unterzogen haben, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden: Dr. Karl Anton von Worms, Willy Brodel von Freiburg i. Br., Hans Burckhardt von München, Walter Eichrodt von Gernsbach, Adolf Ernst von Mannheim, Julius Hirsch von Heidelberg, Friedrich Höfflin von Tiengen (Amt Freiburg i. Br.), Karl Bauer von Karlsruhe, Karl Behrholz von Hornberg, Joseph Reute von Wurzach (Württemberg), Hans Löw von Harburg (Bayern), Adolf Manger von Denzlingen, Hans Meyer von Oeflingen (Amt Sickingen), Heinrich Wienhold von Hamburg, Georg Wunsch von Lehsaufen (Bayern).

o Karlsruhe, 24. Okt. Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen erläßt eine Bekanntmachung über die Belohnungen an das Eisenbahnpersonal für langjährige gute Dienste. In dieser Bekanntmachung ist folgendes beigelegt: Die im laufenden Kalenderjahr ins Beamtenverhältnis übernommenen Arbeiter, die zur Belohnung in Betracht kommen, können diese ebenfalls noch erhalten, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie die geforderte Zahl von Dienstjahren, vor dem Eintritt ins Beamtenverhältnis zurückgelegt, also die Belohnung schon vor diesem Eintritt verdient hatten, oder ob für die Gewährung der Belohnung maßgebende Dienstzeit erst nach der Aufnahme ins Beamtenverhältnis vollendet wurde.

o Ettlingen, 24. Okt. Der hiesige Bürgerausschuß beschloß gestern mit großer Mehrheit die Verkaufsstunde an Sonntagen morgens von 8—9 Uhr aufzuheben. Dagegen die Mittagsverkaufsstunden von 11—3 Uhr bestehen zu lassen.

! Pforzheim, 24. Okt. Auch hier geht man von amtlicher Seite gegen diejenigen Damen vor, welche mit ungeschützten Hutnadeln die elektrische Straßenbahn benützen. Es ergibt sich das aus einer Verordnung des Finanzministeriums, welche lautet: „Im Einverständnis mit dem großh. Ministerium des Innern wird § 2 unserer Verordnung vom 18. August 1911, die elektrische Straßenbahn in Pforzheim betreffend, durch folgenden Zusatz ergänzt: „Ferner sind weibliche Fahrgäste, die Hutnadeln mit ungeschützten Spitzen tragen, von der Mitfahrt ausgeschlossen.“ — In der Nacht zum 23. ds. Mts. wurde das an der Durlacherstraße beim Bahnübergang gelegene, der Schwarzwälder Holzindustrie-Gesellschaft gehörende Gebäude erbrochen. Im Innern wurde der Kassenschatz zu öffnen versucht. Zwei Schubladen am Schreibtisch und eine Schublade am Schreibtisch wurden erbrochen. Es fielen dem Täter Briefmarken im Werte von 10 Mark und etwa 80 Pfg. in die Hände.

o Mannheim, 24. Okt. Der Bund der Stadtbeamtenvereine dahier hat in einer Vertreterversammlung beschlossen, zur Erlangung von geeigneten Aufträgen über Beamtenauschüsse und Beamtenkammern ein Preisausschreiben zu erlassen. Nach entsprechender Umarbeitung soll das dadurch gewonnene Material als Denkschrift der großh. Regierung

Kneipe gab, sonst legte er seinen Verdienst postwendend in Schnaps an. Durch Vermittlung des Pastors hatte ihn Hans Rogge bekommen, er hielt ihn kurz und fuhr gut dabei. „Ei wei! Ei wei!“ sagte Emil Splittgerber, als der Herr mit seiner Auseinandersetzung geendet, und Ledje Schlegel drückte das Kinn an den Hals und sekundierte: „Woll ja! Woll ja! Das wird einen ausgezeichneten Spaß geben!“

„Also den Mund gehalten und gewartet, bis ich den Finger an die Nase lege!“

Der Lehrer Busch begleitete Tochter und Nichte. „Und nun hübsch vorständig!“ Er haß die Oelmäntel anlegen, die Südwester aufsetzen.

Tilde stellte sich vor Hans Rogge hin, warf ihm einen verliebten Blick zu und fragte: „Wie seh ich nun aus?“

„Zum Anbeißen, Fräulein!“

Da machte sie einen Hinstich und drehte sich kurz auf dem Absatz herum, sie hatte ihn verstanden, er meinte die Beizekel von dieser Nacht.

Um Fridas Lippen lag ein sonniges Lächeln. Sie mußte sich viel Mühe geben, ihr Glück zu verbergen. Beim Einsteigen ins Boot drückte sie herzlich Hans Rogges Hand und der bewies durch den Gegendruck, daß er über ansehnliche Kräfte verfügte.

Romantische Musiker in Heidelberg.

rh. Karlsruhe, 24. Okt. Die Vereinigung „Heimatliche Kunstpflege“ hatte für vorgestern abend ihre Mitglieder und deren Freunde in den Saal des Großh. Konservatoriums geladen, wo sie ihre erste Winter-Veranstaltung abhielt. Und zwar war diese der jüngsten der Künste, der Musik, gewidmet, die, wie Herr Stadtpfarrer Hesselbacher in seiner Begrüßungsansprache hervorhob, in diesem Winter der Dichtung gegenüber besonders bevorzugt werden soll. Herr Hofrat Prof.

Ordenstein sprach über „romantische Musiker in Heidelberg“, über Karl Maria von Weber und Robert Schumann, die beide in der reizvollen Neckarstadt ganz der Musik gewidmet wurden. Und zwar war es, wie der Referent in fesselnder Weise ausführte, ein Mann, dessen musikalische Bedeutung und Besonderheit veredelnd auf die beiden jungen Künstler gewirkt hat: der Jurist Justus Thibaud, der in unbekümmerter Einseitigkeit den altitalienischen Meistern, Palestrina, Lotti usw. anhing, deren Werke er in unübertrefflicher Weise durch einen sorgfältig gehaltenen Chor aufführen ließ. Von diesem seltsamen und doch bewunderungswürdigen Manne entwarf Herr Professor Ordenstein ein überaus interessantes und anziehendes Bild, nicht minder aber auch von den seinem näheren Kreise angehörenden Personen, darunter der sehr gebildete Alexander von Dusch, der zu Weber in enge Beziehungen getreten ist und sogar ein Mitentdecker des Freischützstoffes war. In weitausgehender, aber kräftigen Sätzen zeichnete der Vortragende weiter ein scharfes Bild des in seiner Jugend so unglücklichen und irregulierten Karl Maria von Weber und in gleicher Weise eine treffende Charakteristik Schumanns, der in Gegensatz zu seinem Vorgänger auf dem Gebiet der musikalischen Romantik eine glückliche Jugend und eine vorzügliche Erziehung genossen hatte. Auf badischem Boden also vollzog sich die große innere Entschlebung und Läuterung dieser beiden Musiker, die hier die stärkste Anregung für ihren künstlerischen Beruf empfingen. Beide haben denn auch schon in Heidelberg bedeutende Werke geschaffen, die ganz im Wege ihrer Entwicklung liegen: Weber vollstimmliche, deklamatorisch wirksame Oeder und Arien, Schumann verträumte, schwärmerische und glänzende Klavierstücke.

Der Vortrag des Herrn Hofrat Ordenstein, in schlichtem, allgemein verständlichem, ja geradezu familiären Tone gehalten, brachte wohl allen Zuhörern viel Neues und Belehrendes.

Die Ausschnitte aus dem Leben der beiden romantischen Musiker zeigten Klarheit, Fülle und Farbe. Der Vortrag wurde denn auch mit herzlichstem Beifall aufgenommen. Illustriert wurde er durch die Wieberegabe einiger jener Weberischen und Schumannischen Kompositionen, die in der Neckarstadt entstanden sind. Frl. Gühmann, die für das erkrankte Frl. Schumacher eingesprungen war, sang mit klangvoller Tongebung und vollem Ausdruck zwei Lieder von Weber: das allbekannte „Wiegenlied“ und den transzendenten Gesang „Die Zeit“, sie schloß mit der Bravourarie: „In momento a ravvicina“. Schumanns herrliche Abegg-Variationen interpretierte mit weit vorgeschrittener Technik und anspruchsvollem Vortrag das jugendliche Frl. Alice Krieger, deren beherrschtes und doch freies Spiel außerordentlich anspitzte. Die beiden Künstlerinnen ernteten ebenfalls lebhaften Dank.

Man darf den weiteren künstlerischen Veranstaltungen der „Heimatlichen Kunstpflege“ mit Interesse entgegensehen.

Kleine Zeitung.

D. Selbstmord im Beichtstuhl. Aus Enttäuschung darüber, daß der Eintritt in einen katholischen Nonnenorden verweigert wurde, verübte die 28jährige Helene Constance Warburton aus Manchester Selbstmord in einer Kirche in Broughton. Miß Warburton war bis vor kurzem Bibliothekarin und gab ihre Stellung im Februar auf mit der Absicht, harnbergische Schwester zu werden. Nach viermonatlichem Aufenthalt in einem Kloster teilte ihr die Oberin mit, daß sie für den Beruf nicht taugte. Die Taufsache, daß sie das Kloster verlassen mußte, nahm sich das Mädchen so zu Herzen, daß sie seit dieser Zeit wie umgewandelt schien und dahinjachte. Vor kurzem wurde sie im Beichtstuhl der Thomaskirche in Broughton durch einen Geistlichen aufgefunden. Das Mädchen hatte Gift genommen und sich dabei so anstrengende Verletzungen der Zunge und des Gaumens zugezogen, daß sie keine Nahrung zu sich nehmen konnte, bis sie der Tod endlich von ihren Qualen erlöste.

gemeinsam mit den übrigen Beamtenvereinen überreicht werden. Auch ist beabsichtigt, mit den Landesverbänden der Beamtenvereine der benachbarten Bundesstaaten in Fühlung zu treten, damit auch diese der Angelegenheit näher treten. Die in Aussicht genommene Denkschrift soll neben den Vorschlägen über die Zusammensetzung der Ausschüsse und Beamtenkammern Mitteilungen über deren Rechte, Pflichten, die Beschaffung von Geldmitteln und andere in Betracht kommende Fragen enthalten.

1. Mannheim, 25. Okt. (Privat.) Zur Feier der 25-jährigen Zugehörigkeit des Reichstagsabgeordneten Bassermann zum Stadtratskollegium war bei der gestrigen Sitzung sein Platz durch Blumen und Schleifen in den Stadtfarben festlich geschmückt. Vor Eintritt in die Tagesordnung beglückwünschte der Oberbürgermeister den Jubilar, würdigte in längerer Ansprache seine Persönlichkeit und seine vielseitige Wirksamkeit als Stadtrat und dankte ihm für die in dieser Eigenschaft seit einem ein Vierteljahrhundert der Stadt Mannheim geleisteten hervorragenden Verdienste. Stadtrat Bassermann dankte in bewegten Worten, wobei er einen Rückblick auf seine bisherige Amtszeit warf und zum Schluß die allseitig beifällig begrüßte Erklärung abgab, daß er auch weiterhin seine Kräfte in den Dienst der geliebten Vaterstadt stellen werde.

2. Rühlach, 24. Okt. Diesen Monat sind es 100 Jahre, daß die hiesige evangelische Kirche erbaut wurde.

3. Wehrheim, 24. Okt. In Wehrheim wird am nächsten Sonntag eine Versammlung von Interessenten stattfinden zum Zwecke einer Besprechung über den Bau einer Bahnlinie Würzburg-Wehrheim-Worms.

4. Baden-Baden, 24. Okt. Der Viegenjahrsfest der Stadtgemeinde Baden umfaßt im ganzen 5345 ha, welche nahezu 80 Prozent der Gemarkungsfläche oder etwa 67,4 qkm betragen. Der weitaus größte Teil entfällt auf Wald mit 5098 ha, von welchen wieder 5078 ha der Holzherzeugung gewidmet sind. Von den Städten hat unsere Gemeinde den größten Waldbesitz. Der Gesamtholzbestand des Stadtwaldes ist auf 2,2 Millionen Festmeter geschätzt. Der jährliche Holzabgabefaz beträgt 41 000 Festmeter. Im vorigen Jahre haben unsere Wälder einen Bruttoertrag von 678 676 M. abgeworfen.

5. Freiburg, 24. Okt. Der früher in Krozingen angelegte Eisenbahngelände Scholl, der feinerer mit der Stationen in Höhe von 3107 Mark durchbrannte und nach einer Reise durch das bayerische Hochland und durch Deutsch-Oesterreich in Wien verfaßt wurde, stand gestern unter der Anlage der Amtsunterabteilung vor dem Schwurgericht. Er wurde zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

6. Rössingen (A. Neustadt), 25. Okt. Vor einigen Tagen brachen Diebe in die Winterknechtzkapelle ein, erbrachen die Schloßer der Opferkiste und nahmen den Inhalt mit. Da die Opferkiste erst kurz zuvor geleert worden waren, dürfte die Diebesbeute nicht allzu groß gewesen sein.

7. Vörsach, 24. Okt. In voller körperlicher und geistiger Frische feierten die Eheleute Eduard Berger und Anna geb. Rünzi das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar zählt 75, die Jubelbraut 74 Jahre. Anlässlich dieses seltenen Festes wurde auf dem Rathaus eine kleine Feier veranstaltet, wobei dem Jubelpaar das vom Großherzog sowie das von der Stadtgemeinde gestiftete Geschenk überreicht wurde.

8. Tetten (A. Waldshut), 24. Okt. Vorgeftern geriet einem hier wohnenden Manne beim Essen eines Apfels ein Stück desselben in die Luftröhre. Da es nicht gelang, das Apfelstück rechtzeitig zu beseitigen, mußte der Mann erstickt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Oktober.

Die winterliche Witterung hält in den oberen Lagen des Schwarzwaldes und der Vogesen weiter an. Auf dem Feldberg, Belschen, Herzogshorn und den umliegenden Berggruppen gab es namentlich in der Nacht zum Donnerstag einen heftigen Schneesturm bei einer Temperatur von 2 Grad unter Null. Wie man vom Feldberg berichtet, liegt der Schnee dort jetzt durchschnittlich 20 Zentimeter hoch; die geschlossene Schneedecke reicht bis Bärental. Auch von Todtnauberg, Ihner, Rindel und Schauinsland wird gemeldet, daß der Schnee bis zu 10 Zentimeter hoch liegt und an die Eröffnung der Winterportiafen gedacht werden kann. Die Temperaturen sind neuerdings im Fallen begriffen. Weitere riesige Schneemengen sind im Apengebiet gefallen. In St. Moritz, Davos, Engelberg, Grindelwald, Pontresina, Kleine Scheidegg und anderen hoch gelegenen Winterkurorten besteht bereits eine gute Skibahn, nachdem die Schneehöhe auf etwa 40 Zentimeter angewachsen ist. Auch herrscht bei andauerndem Schneefall starker Frost; St. Moritz meldet 7, Pontresina 8 Grad Kälte. Auf dem Gotthard tobte ein 60 hündiger Schneesturm von großer Heftigkeit. Der Neuschnee am Gotthardspiz, das total eingeschneit ist, beträgt 120 Zentimeter. Auch auf dem Säntis und Pilatus ist annähernd ein Meter Neuschnee gefallen; das Thermometer sank bis 12 Grad unter Null. Ferner berichtet die höher gelegenen Orte Nordtiroles, sowie des bayerischen Apengebiets heftige Schneefälle. Die Schneedecke reicht bis in die Tallagen herab und gefallt vielfach die Öffnung des Winterportes. Inzwischen hat sich im Nordosten Europas, namentlich aber im Innern Rußlands schwere Kälte eingestellt. Petersburg, Gorki, Moskau und Archangel melden Minimaltemperaturen zwischen -10 und -15 Grad. In Südrussland und am Stagerat wütet ein orkanartiger Orkan, der die Schifffahrt gefährdet.

Der Lichtbildervortrag im Gewerbeverein Karlsruhe am Mittwochabend erstreckte sich eines überaus zahlreichen Besuches, namentlich auch seitens der Damenwelt. Der Redner Herr C. Beder, am Groß-Landesgewerbeamt dahier schillernd hierbei die Eindrücke und Beobachtungen, die er selbst im letzten Jahre auf einer Reise durch Oberitalien, nach der Riviera und Südfrankreich gewonnen und gemacht hatte. Unter Vorführung von fast 100 farbenprächtigen Bildern, zum größten Teil eigene Aufnahmen, führte der redigewandte Vortragende die Zuhörer zunächst nach Oberitalien an der Lago Maggiore. Begleitet von stimmungsvollen Worten zogen in hübschen Bildern Locarno, die Insel Isola Bella usw. vorüber. Von hier ging die Reise nach Turin. In dieser Stadt erweckte besonderes Interesse die schönen Gebäulichkeiten der Weltausstellung im Jahre 1911. Des Weiteren wurden die Anwesenheiten in die französische Riviera geführt. Eine Reihe ausserordentlicher Bilder zeigte dieses sonnige Gestade in dem Reize seiner farbenprächtigen Landschaftsbilder und seiner so interessanten Städte wie Mentone, Monte-Carlo, Monaco, Nizza, Cannes usw. Es war eine Lust, von den lauen Lüften, von der prächtigen südlichen Vegetation, von duftigen Rosen, von Bergen und Inseln, den einladenden Strandbädern, von Wellenbrandungen erzählen zu hören. Wer schon in diesem Sonnenlande weilt, der bekommt hier eine Sehnsucht und manchen liebe Erinnerung, und wer es noch nie gesehen, dem ward ein mächtiger Anreiz und wertvoller Ausblick. Die in Geschichte und Sage so interessanten Städte Marseille, Avignon, Lyon, Lausanne, Montreux, durch welche die Reise fortgesetzt wurde, fanden ebenfalls in Wort und Bild Erwähnung. — Reicher Beifall wurde Herrn Beder für seine fesselnden und in schöner Sprache vorgebrachten Ausführungen zuteil und mit Recht konnte der Vorsitzende, Herr Anselment, am Schluß des Vortrages die allgemeine

Befriedigung über das Gehörte und Gesehene und den Dank des Gewerbevereins Karlsruhe in warmen Worten zum Ausdruck bringen.

□ Naturwissenschaftlicher Verein. Am Freitag, 25. Oktober 1912, abends 8 1/2 Uhr, findet im Hörsaal für Geologie der Techn. Hochschule (Hauptbau, rechts über 2 Treppen) ein Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. G. Fuhs über: Biologische Ergebnisse einer Sommerreise nach dem Engadin (mit Lichtbildern) statt.

□ Vortrag. Ueber Ursache, Behandlung und Heilung von Lungen- und Rippenfellentzündung wird Herr Robert Schneider, Naturheilkundiger hier, heute, Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im Eintrachtsaal einen öffentlichen Vortrag halten. Werden doch in Deutschland allein jährlich Hunderttausende Personen von diesen Krankheiten befallen, von denen die Hälfte rettungslos verloren ist. Viele könnten von diesen furchtbaren Krankheiten verschont bleiben, wenn sie über die Grundursachen und das Wesen derselben unterrichtet und früher Hilfe suchen würden. Es dürfte daher für viele von größtem Interesse sein, sich Aufklärung darüber zu verschaffen, was jeder dazu beitragen kann, um von diesen tödlichen Krankheiten möglichst verschont zu bleiben.

□ Salsa Culbertson hat für sein am Sonntag, den 27. d. M., stattfindendes Konzert ein sehr geschmackvolles Programm gewählt. Er spielt zuerst die 3. der Violinsonaten von Grieg in C-Moll, sodann ein selten gehörtes Konzert von Bizettempo. Die sehr große musikalische Fertigkeit verlangende Chaconne von Bach reißt sich hieran an; zum Schluß hat der Künstler die Romane von Sarasate und die Paganini-Variationen über „God save the King“ gewählt, die ihm auch Gelegenheit geben, sein hervorragendes technisches Können zu zeigen. Den Klavierpart wird Herr Kapellmeister Nittel aus Wien übernehmen.

□ Wiedereröffnung des Café Bauer. Der Inhaber Hermann Wolff hat seine Räume herrichten lassen. Die Wiedereröffnung findet am Samstag, den 26. Oktober, mittags 12 Uhr, statt. Im Laufe der Jahre hat sich die Künstler-Kapelle eine große Beliebtheit erworben, so daß sich Herr Wolff auf vielseitiges Verlangen entschlossen hat, täglich Künstler-Konzerte abzuhalten; auch die Spieltische sind erweitert. (Siehe Inserat.)

□ Der Todesfall in der Leopoldschule. Die chemisch-mikroskopische Untersuchung in dem noch unaufgeklärten Todesfall des Schülers Küffel ist noch nicht ganz beendet. Zwar liegt das Gutachten des Prof. v. Gierke über die Blutuntersuchungen vor, dagegen dasjenige des Prof. Kupp über die chemische Untersuchung noch nicht. Wie wir hören, konnte Prof. v. Gierke eine positive Todesursache nicht feststellen. Gestern nachmittag wurde der Schüler Leopold Küffel beerdigt.

□ Nach Untersuchung von 88 Mark Kundengeldern ist ein 20 Jahre alter Hausburche aus Neuenstein flüchtig gegangen.

□ Verhaftet wurden: ein lediger Kaufmann von hier, weil er einer Ladung zur Erhebung einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe keine Folge leistete; eine 38 Jahre alte aus Preßig gebürtige und in der Hardtstraße wohnhafte Frau wegen Abtreibung; ein 26 Jahre alter lediger Tagelöhner aus Kirrlach, der in der Nacht zum 6. Oktober in der Krieg- und Kronenstraße mehrere Schaufenster zertrümmert und in 16 Jahre alter Mägdelehrling aus Weinarten, der seinem 2-jährigen 28 M. Kundengeld unterzogen und auf der Kirchweibe für sich und andere größtenteils verbrauchte. Außerdem ist er noch dringend verdächtig, einem Nebenarbeiter auf erschwerter Weise 5 M. und einen Ring im Werte von 15 M. gestohlen zu haben.

Die Wahl der Vertrauens- und Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung.

□ Karlsruhe, 25. Okt. Das Ergebnis der am 20. Oktober 1912 durch die Angestellten vorgenommenen Wahl der Vertrauens- und Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung wurde durch den Wahlvorstand festgestellt wie folgt und wird nunmehr amtlich bekanntgegeben. Es wurden abgegeben: im Stimmbezirk A 425 Stimmen, im Stimmbezirk B 456 Stimmen, im Stimmbezirk C 652 Stimmen, im Stimmbezirk D 15 Stimmen, zusammen 1548 Stimmen. Nach Abzug zweier ungültiger Stimmen beträgt demnach die Zahl der gültigen Stimmen 1546. Hiervon entfallen auf die Liste A 206 Stimmen, Liste B 328 Stimmen, Liste C 89 Stimmen, Liste D 52 Stimmen, Liste E 75 Stimmen, Liste F 180 Stimmen, Liste G 158 Stimmen, Liste H 396 Stimmen, Liste J 62 Stimmen.

Es sind ferner nach dem Proportionalwahlsystem, wie schon mitgeteilt, gewählt: I. als Vertrauensmänner: Oskar Eisinger, Abteilungsleiter (Liste B) hier, Josef Haatz, Hochbauverwalter (Liste A) hier, Otto Schneider, Handlungsgehilfe (Liste H) hier, Anna Pisch, Korrespondentin (Liste F) hier. II. als Ersatzmänner: und zwar a) erste Ersatzmänner: Heinrich Untwiler, Geschäftsführer (Liste B) hier, Hans Dinger, Kaufmann (Liste G) hier, Karl Werber, Ingenieur (Liste H) hier, Ludwig Bergmann, Korrespondent (Liste B) hier; b) zweite Ersatzmänner: Leopold Schumann, Faktor (Liste A) hier, Marie Keutlinger, Kontoristin (Liste F) hier, Anna Maderhart, Kassiererin (Liste H) hier, Max Koch, Kaufmann (Liste C) hier. Die Gültigkeit der Wahl kann binnen einem Monat nach bezirksamtlicher Bekanntmachung bei dem Groß-Bezirksamt Karlsruhe angefochten werden.

□ Freiburg, 24. Okt. An den Vertrauensmännerwahlen für die Angestelltenversicherung haben sich, wie das auch an anderen Orten bemerkt wurde, die weiblichen Angestellten proportional lebhafter beteiligt als die männlichen. Gewählt wurden 2 Vertrauensmänner des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes, 1 Vertrauensmann des kath. kaufm. Vereins, ferner je 1 Ersatzmann des Vereins kath. kaufm. Gehilfen und Beamtinnen, des Techn. Vereins Kaufleute und Werkmeisterbezirksvereins, des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes, des Vereins für Handlungs-Kommiss von 1888, des kaufm. Vereins Freiburg und des kath. kaufm. Vereins Lättina.

Von der Luftschiffahrt.

□ Friedrichshafen, 24. Okt. Das Luftschiff „Victoria Luise“, mit nur 3 Passagieren besetzt, wurde auf der Rückfahrt von München um 3 Uhr 30 Min. gestrichet und ist um 3 Uhr 30 Min. glücklich gelandet.

Zum Gordon Bennett-Wettfliegen der Freiballons in Stuttgart.

□ Stuttgart, 25. Okt. Unter dem Protektorat des Königs von Württemberg fand gestern die dem eigentlichen Gordon-Bennett-Wettfliegen der Freiballons vorausgehende nationale Wettfahrt statt, an der sich 30 Ballone beteiligten. Gegen 11 Uhr war die Oberleitung noch ganz unschlüssig, ob man eine Ziel- oder eine Wettfahrt ansetzen solle. Nach langem Warten gegen 12 Uhr wurde eine Zielfahrt angesetzt und der Leiter des Wettbetriebes am Luftplatz, Dr. Vinke-Frankfurt a. M., gab Aufschlüsse über Ziel und Wetterprognose. Den zusammenberufenen Führern wurde zuerst als Ziel eine Stelle bei Dehringen, nach 10 Minuten ein anderes; 2 km nordöstlich von Hall auf der Straße von Hall nach Cröslbach, kurz hinter dem Ort Wehringen, 1/2 km nordöstlich von Wehringen an der Abzweigung nach Gelbingen bekannt gegeben. Auf der Königstribüne waren indessen die Herzoge Albrecht, Robert, Ulrich erschienen; gegen 11 Uhr kamen der König und die Königin. Nun wurde siederhaft gearbeitet, die Rörbe an die Ballonhüllen befestigt, Sandfüße angehängt, die Leinen leicht angehaakt, der Ballon abgewogen und die Apparate und Passagiere verpackt. Die Umgebung bot ein tosendes, murrendes Meer, auf Dächern, Schuppen, auf den

Bäumen, am Nestar und den Hängen am Gaswerk fanden und schauten die Zaungäste. Kurz vor 1 Uhr stieg „König v. Babel“ in die Lüfte den endenden Felsen entronnen. Nun folgten rasch die wogenden und sich am Boden wälzenden Luftsegler und krebten den entflohenen Kameraden nach. Rasch starteten nach einander „Kheiland“, „Hilde“, „Hartelust“, „Hewald“, „Elsch“, „Düßeldorf“, „Brödelmann“, „S. S.“, „Münsterland“ — letzterer stieg nicht sofort hoch wurde nach vorne getrieben, wo „Friedrichshafen“ bereit lag, um dumpf polternd schlug der Rord von „Münsterland“ einigemal an „Friedrichshafens“ Hüfte auf. Der König mit Gen.-Adjutant Frhr. v. Starkloff an der Seite hatte sich in den Füllraum begeben und lag aus nächster Nähe, wie „Württemberg II“ mit Lt. Just und „Stuttgarter II“ mit Oberleutnant Henke als Führer aufstiegen. Die letzten Ballone waren „Württemberg II“, „Malkasten“, „Chemnitz“, „Franken II“, nach einer Pause „König Friedrich August“ und schließlich der Ballon „Friedrichshafen“.

Am Ziel.

□ Hall (Württemberg), 25. Okt. Als erster kam gestern um 3 1/2 Uhr der Ballon „Bürgermeister Mönkeberg“ vom Hamburger Verein für Luftschiffahrt, Führer Dr. Berlewitz, an, zweiter „Hardefuß“ vom Kölner Klub für Luftschiffahrt, Führer Jiedemann, Entfernung etwa 1800 m vom Ziel.

□ In Gailenkirchen bei Hall ist ein Ballon verbrannt. Er kam an die elektrische Leitung, die Luftfahrer konnten aber vorher abspringen. Der Ballon, der in der Nähe des Orts mit den Drähten der elektrischen Leitung in Berührung kam und Feuer fing, heißt „Neck“ vom Rieber rhein. Verein. Die drei Insassen — Führer ist Aug. Blanter-Düßeldorf — sind unverletzt und nach Hall gefahren, der Rord und die Trimmer des Ballons sind mit der Bahn nach Düßeldorf geschickt worden.

□ Es scheint außer Zweifel, daß der Ballon „Bürgermeister Mönkeberg“ vom Hamburger Verein für Luftschiffahrt, Führer Dr. Berlewitz den Sieg davongetragen hat. „Bürgermeister Mönkeberg“ ist in einer Entfernung von 571 Metern vom Zielkreuz niedergegangen. Zweite scheint Ballon „Württemberg“, Führer Oberleutnant Just, zu sein (1070 Meter). Ballon „Krefeld“ liegt 1240 Meter vom Ziel.

Vermischtes.

□ Berlin, 25. Okt. (Tel.) Das Opfer der Klatschsucht ist die 18jährige Tochter eines Majors geworden, die eine Berliner Kochschule besuchte. Sie war mit einem Offizier verlobt und wollte im nächsten Frühjahr heiraten. Die Ferien hat das Mädchen in einer Pension Thüringens verbracht, woran die Mitschülerinnen gehässige Nachreden knüpften. Das Mädchen erkrankte infolgedessen und wurde gestern tot aufgefunden. Es hatte sich die Pulsader geöffnet und war verblutet.

□ Zerbst (Anhalt), 24. Okt. (Tel.) Getreidehändler Siebert erschoss seine Frau und seine beiden Söhne im Alter von 8 und 9 Jahren und dann sich selbst. Der Grund ist in ungunstigen Vermögensverhältnissen zu suchen.

□ Rom, 25. Okt. (Tel.) Auf den Bürgermeister Nathan trat gestern ein entlassener Municipalgardist in den Augenblick heran, als Nathan sein Automobil besteigen wollte. Der Municipalgardist versuchte dem Bürgermeister einen Schlüsselbund in das Gesicht zu werfen. Eine Scheibe des Autos wurde zertrümmert, Nathan selbst blieb unverletzt. Der Täter wurde verhaftet.

□ Andernach, 24. Okt. (Tel.) Am Gotthard riß ein Lawine zwei Einwohner in die Tiefe. Zwei Unteroffiziere der Gotthardtruppen, die ihnen Hilfe bringen wollten, wurden von einer zweiten Lawine begraben. Es gelang nach mehrstündigem Arbeiten, die zwei Verhafteten zu bergen.

Der Kampf gegen die Berliner Fleischer.

□ Berlin, 24. Okt. (Tel.) Gegen 3 Uhr nachmittags rottete sich in der Müllerstraße eine große Anzahl Personen zusammen, meistens Frauen, Kinder und halbwegsige Burden. Vor dem Schlächterladen Müllerstraße 73 kam die Menge ins Stoden und im nächsten Moment prasselte auch schon eine Menge Steine in die Fenster des Schlächterladens. Als die Menge eben die Waren aus dem Fenster rauben wollte, erschienen Schutzleute, die die Demonstranten mit blanker Waffe vor sich hertrieben.

Wenige Minuten später mußte Polizeimannschaft nach der Weidenerstraße beordert werden. Auch dort hatte die Menge einen Angriff auf einen Schlächterladen verübt, die Fensterheben eingeschlagen und die in der Auslage liegenden Waren geraubt. In der bedrohten Gegend patrouillierten fortgesetzt zahlreiche Schutzleute. Ueberall ritten sich Demonstranten zusammen. Die Polizei hatte Mühe, sie weiter zu treiben. Man befürchtet für heute abend weitere Ausschreitungen. Jedoch ist ausreichend Vorkehrung getroffen, daß jeder Versuch im Keime erstickt werden kann. Ueberall sind Schutzleute stationiert. Sämtliche Schlächterläden am Wedding stehen unter polizeilichem Schutz.

□ Berlin, 24. Okt. (Tel.) Heute nachmittag 1 Uhr wurde von bisher unbekannt gebliebenen Tätern in der Panstraße 73 die Fensterhebe des Schlächtermeisters Albert Menzel zertrümmert und Wurst- und Fleischwaren entwendet. Die Ruhe in der Straße ist wieder hergestellt. Verletzungen sind nicht vorgekommen.

Zum New Yorker Polizeiskandal.

□ New York, 25. Okt. (Tel.) In seiner vierstündigen Rechtsbelehrung der Geschworenen im Prozeß Beder erklärte der Richter, aus dem Beweismaterial habe sich nicht ergeben, daß Schupp an der Ermordung Rosenthals beteiligt war. Deshalb sei dessen Aussage zulässig. Die Geschworenen begannen nachmittags mit ihren Beratungen. Beder erklärte die Rechtsbelehrung der Geschworenen für partiell. Das Gericht habe die Geschworenen einfach angewiesen, ihn zu überführen.

Gründerplan No. 26965.

... Unser Sozialer Fortschritt
wünscht Großmännlich Klatschaff
Im Josthann Jwan Im Rainfall
und Vollkommenheit.

6705

Der Ofen muß 61

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Epinal, 24. Okt. Die Handelskammern von Epinal, Nancy, Belfort und Remiremont beschäftigten an Ort und Stelle das wahr- scheinlich für die Durchführungsarbeiten des Belchen in Betracht kom- mende Gebiet. Der Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigte, daß die Trasse in Thillot ihren Anfang nimmt und in Giromagny endet mit einer unterirdischen Strecke von fünf Kilometer.

— Petersburg, 24. Okt. Die drei finnischen Magistrate Lagercrantz, Palmrot und Jagerström wurden vom hiesigen Bezirksgericht wegen Zuwiderhandlung gegen das russische Gleichberechtigungsgesetz zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen verurteilt. Alle Erschienenen verweigerten laut „Trif. Ztg.“ die Aussage.

Prinzessin Rupprecht von Bayern.
— München, 24. Okt. Prinzessin Rupprecht von Bayern, die Gemahlin des ältesten Sohnes des Prinzen Ludwig und die Tochter des Herzogs Karl Theodor in Bayern, ist heute nachmittag in Torrent am Herzschlag gestorben. Prinzessin Rupprecht, geborene Maria Gabriele, Herzogin in Bayern, vermählte sich am 10. Juli 1900 mit dem voraussichtlichen bayerischen Thronfolger. Die Prinzessin hatte vor wenigen Tagen ihr 34. Lebensjahr vollendet. Sie hinterläßt drei Söhne. Vor kurzer Zeit verlor sie das jüngste ihrer Kin- der, ebenso ihren jugendlichen Bruder Prinz Franz Josef. Sie war eine Schwester der Königin von Belgien und der Gräfin Törring. Die Verstorbene war eine der sympathisch- sten und schönsten Fürstinnen, allerdings sehr viel leidend, weshalb sie öfters im Süden Erholung suchen mußte. Ihr Gemahl ist an ihr Totenbett geeilt.

— München, 25. Okt. Der Tod der in Sorrento bei Neapel verstorbenen Prinzessin Rupprecht von Bayern ist ganz plötzlich eingetreten. Herzparese hat ihrem Leben ein Ende gemacht.

des Volkes ist unbeschreiblich. Die Griechen hoffen, in 7 Ta- gen in Saloniki zu sein.

— Saloniki, 22. Okt. In der Gegend von Classona wur- den die Griechen seit gestern am weiteren Vordringen gehin- dert. Auch der Versuch der Griechen, die türkischen Stellungen bei Mehovo zu umgehen, wurde vereitelt. Die Griechen muß- ten unter erheblichen Verlusten zurückweichen. Bei Egri Balanta sind heftige Kämpfe im Gange, welchen die größte Bedeutung beigegeben wird.

Das Eingreifen der Flotten.

— Sofia, 24. Okt. Gestern um 8 Uhr früh erschien ein türkischer Kreuzer vom Typ „Hamidie“ vor Bara auf hoher See, ohne jedoch irgend eine Aktion zu unternehmen und verschwand gegen Mittag. Weitere türkische Schiffe wurden nicht gesichtet.

— Varna, 25. Okt. Gestern um 3 Uhr nachmittags be- gann ein großer türkischer Kreuzer die Batterien von Eugi- nograd zu beschießen. Das Feuer wurde von der Batterie erwidert. Der Kreuzer mußte sich zurückziehen und dampfte in der Richtung nach Balischiit nordwärts weiter.

In Rußland.

Le. Petersburg, 25. Okt. (Priv. Tel.) Die Dössaer Zeitung „Nowosti“ meldet: Die für den 8. November ergangene Probenobilisationsordnung der russischen Schwar- zen Meeresflotte.

Die übrigen Mächte.

— Paris, 24. Okt. Der „Temps“ erörtert das über die Unter- redungen zwischen Graf Berchtold und Marquis de San Giuliano veröffentlichte Kommuniqué und schreibt: „Wenn man dies Scheitern mit den Bemühungen Poincares den Anschauungen Giulianos und den Erklärungen Salonows zusammenhält, dann empfängt man den angenehmen Eindruck eines Versprechens europäischer Einmütigkeit, welches nur in die Tat umzusetzen nötig ist.“

— Paris, 24. Okt. Der Deputierte von Marseille, Thiery, hat dem Ministerpräsidenten und dem Handelsminister Gefühle der Sympathie der Mühlenbesitzer, der Importeure und Exporteure überreicht, in denen verlangt wird, die Regierung möge sich mit den übrigen Mächten ins Einvernehmen setzen, damit das auf die griechischen Handelsschiffe gelegte Ausfahrtsverbot aufgehoben werde. In einem der Gefühle heißt es: „Unsere Mühlen stehen still, unsere Hafenauslässe entbehren der Arbeit, unsere Brotpreise sind erhöht, die Arbeiter unbeschäftigt, die Zolleinnahmen stark verringert und die Reeder ihrer wichtigsten Frachten beraubt. Das ist das durch die gegenwärtige Lage ge- schaffene traurige Bild.“

Handel und Verkehr.

bc. Durlach, 24. Okt. In der Generalversammlung der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold & Neff in Durlach wurde die Bilanz per 30. Juni 1912, sowie der Bericht der Direktion und des Aufsichtsrats entgegengenommen, die seitens des Aufsichtsrats vorgeschlagene Dividende von 9 Prozent = 90 Mark für jede Aktie von 1000 Mark genehmigt und dem Direktor und dem Auf- sichtsrat Decharge erteilt.

— München, 24. Okt. Die Bayerische Notenbank setzte den Wechselkurs auf 5 und den Lombardzinsfuß auf 6 Pro- zent fest.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:
24. Okt.: Friedr. Benner von hier, Schlosser hier, mit Emilie Birkenmaier von hier; Heinrich Dertel von hier, Kaufmann hier, mit Pauline Wende von hier; Jakob Wied von Osterdingen, Metzger hier, mit Sophie Müller von Schmalbalden; Oswald König von Rotter- dam, Kaufmann hier, mit Luise Hoffmann von Dürrenm. Geburten:
16. Okt.: Anna Maria Theresia, B. Joh. Schulz, Stadttagslöbner; Wilhelm, B. Friedr. Heimling, Fuhrmann. — 17. Okt.: Helmut Adam, B. Adam Geiger, Blechler. — 19. Okt.: Kurt Alois, B. Frz. Geh. Bahnarbeiter. — 20. Okt.: Karoline Frieda, B. Wilhelm Junf. Gärtner. — 21. Okt.: Paul Rudolf, B. Rud. Hans, Lotomotivbeizer; Herbert Karl Friedrich, B. Karl Schmidt, Kaufmann; Lydia Theo- phila Olga, B. Friedrich Wirth, Hof. Schlosser; Otto Theodor, B. Otto Dehmig, Koch; Anna, B. Pius Uff, Fensterreiniger. — 23. Okt.: Josef Anton, B. Frz. Rod, Chauffeur.
Todesfälle:
21. Okt.: Leopold, alt 12 Jahre, B. Leopold Küffel, Gipsler. — 22. Okt.: Wilhelmine Küßling, Ehefrau des Graveurs Hermann Küß- ling, alt 30 Jahre. — 23. Okt.: Paul, alt 2 Tage, B. Rud. Hans, Lotomotivbeizer.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 24. Okt. 3,46 m u. 23. Okt. 3,44 m).
Schutterlin, 25. Okt. Morgens 6 Uhr 2,05 m (24. Okt. 1,90 m).
Aehl, 25. Okt. Morgens 6 Uhr 2,69 m (24. Okt. 2,64 m).
Maxau, 25. Okt. Morgens 6 Uhr 4,26 m (24. Okt. 4,18 m).
Mannheim, 25. Okt. Morgens 6 Uhr 3,54 m (24. Okt. 3,22).

Freizeit- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Freitag, den 25. Oktober:
1. Bad. Kynolog. Verein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Löwenstagen. Fußballklub Frankonia. 9 Uhr Spielerversammlung.
Walds Jitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Wald.
Kaufm. Ver. f. weibl. Angestellte. 8 1/2 U. Gesell. Abend. Moninger. Kolloquium. 8 Uhr Vorstellung.
Turngem. 8 1/2 U. Alters. Göttesch. 8 U. Mann u. Jögl. Bismardstr. 8. Turngel. 8 U. Ausübende Mitglied u. Jöglinge, Turnhalle, Schulstr.
Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Weipz. 9 U. Vereinsab. i. Fr. Karl. Ver. f. Bewegungsspiele. 9 Uhr Spielerversammlung im Klubhaus.
Bei Asthma, Keuchhusten, Bronchitis, Influenza, Tuberkulose verlangen Sie Dr. Schmidts Polyzol-Präparate. Formazol zur Desinfektion u. gegen Ansteckung. Broschüren gratis. Hof-Apotheke u. Internationale Apotheke, Karlsruhe.

Kassen Sie sich

nicht durch scheinbare Billigkeit von Nachahmungen beeinflussen, sondern beachten Sie darauf, immer echte **Denfelds** Fleisch- Soda zu bekommen, dann sind Sie vor Enttäuschungen sicher.

Elektra-Kerzen

überall im Gebrauch! Wunder- bares Licht, rinnen nicht, riechen nicht. Gekocht beständig billiger. Kal. 65 u. 45 Hgr. von Franz Kuhn, Chemische Werte, Nürnberg. Hier: Herm. Bieler, Barf., Kaiserstraße 223. 5893

Der Stadtauslage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr. „Sanitas-Brot“ des Sanitas-Werks, Emil u. Josef Keller, Bann- weiler-Bahnhof (Ob.-Eis.) bei, worauf wir unsere verehr. Leser an dieser Stelle hinweisen. 7807a

Unser heutige Stadtauslage liegt ein Prospekt der Firma „Pflanzen u. Co.“, G. m. b. H., Spezialhaus für Lebensmittel bei, worauf wir unsere Leser an dieser Stelle aufmerksam machen. 17353

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

w Konstantinopel, 24. Okt. Der Ministerrat beschloß, die Zölle um 4 Prozent zu erhöhen. Falls die Mächte dagegen Ein- spruch erheben sollten, wird die Pforte einwenden, daß die Notwendigkeit, die Kosten teilweise zu decken, die Maßregel ge- bieteuerlich erheischt.

— Konstantinopel, 25. Okt. Die Militärattachees der frem- den Missionen werden erst am Samstag nach dem Kriegsschaup- platz bei Adrianopel abreisen.

Der Fall von Kirkilisse.

— Konstantinopel, 25. Okt. Kirkilisse wurde nach längerem Kampfe von den Türken geräumt.

— Konstantinopel, 25. Okt. (Privattelegr.) „Daily Telegraph“ meldet von hier: Die Räumung von Kir- kilisse durch die Türken ist nichts anderes als eine strategische Bewegung zu dem Zweck, sämt- liche Türken unter dem Befehl Nazim Paschas zu konzentrieren. Die Räumung ist keineswegs das Ergebnis der gestrigen Schlacht. Heute begibt sich Nazim Pascha nach Baba-Esti, das augenblicklich das Hauptquartier der türkischen Armee bildet. Die Nicht- kämpfenden sowie die Fremden in Adrianopel haben die Weisung erhalten, die Stadt zu verlassen.

— Konstantinopel, 25. Okt. Ein gestern abend hier aus- gegebenes Communiqué besagt: Die Ostarmee griff in vier Kan- tonen die vordringenden Bulgaren an, um Zeit zu gewinnen. Die Bulgaren wurden gezwungen, den Vormarsch einzustellen. Da der Zweck der Ostarmee erreicht ist, hat sie den Kampf, dessen Resultat ungewiß war, aufgegeben und den geordneten Rückzug angetreten. Die Aufgabe, den Feind festzuhalten, ist erfüllt worden.

— Sofia, 24. Okt. (Neuter.) Die Bulgaren nah- men Kirkilisse und machten dabei 50 000 Mann mit 2 Paschas zu Gefangenen.

— Sofia, 24. Okt. Ueber die Erstürmung von Kir- kilisse wird noch gemeldet: Die Stadt erlag dem Ansturm der bulgarischen Truppen. Die Bulgaren erbeuteten zahl- reiche Tropäen, Krupp-Kanonen und Munition.

— Sofia, 25. Okt. Die Einnahme von Kirkilisse er- folgte um 11 Uhr vormittags. Die türkischen Truppen zogen sich in Unordnung zurück. (Zuerst sollten doch 50 000 Gefan- gene gemacht worden sein?)

— Sofia, 25. Okt. Als die Nachricht von der Einnahme von Kirkilisse bekannt wurde, veranstalteten zahlreiche Per- sönlichkeiten u. a. vor der serbischen, griechischen, russischen und eng- lischen Gesandtschaft Kundgebungen. Als die Manifestanten auf der Straße dem griechischen Gesandten Panas begegneten, hoben sie ihn auf die Schultern.

Die Kämpfe um Adrianopel.

— Sofia, 24. Okt. (Ag. Bulg.) Die bulgarischen Truppen stehen bei Adrianopel, 5—8 Kilometer von der Festung ent- fernt und verstärken ihre Stellungen. Nachträglich eingelaus- tenen Meldungen zufolge, beträgt die Zahl der in dem Kampf bei der Ortschaft Zuzusch am rechten Ufer der Mariza Gefan- genen weit mehr als 160. Die erste in Stara Zagora an- gelangte Gruppe der Gefangenen besteht allein aus 342 Solda- ten und Unteroffizieren, einem Unterleutnant und einem Hauptmann. Zwei weitere Gruppen dürften heute von Mustafa Pascha abgehen. Ein von türkischen Truppen aus Adrianopel in der Richtung nach Nordosten unternommener Ausfall endete mit einem Rückzug der Türken, die große Ver- luste erlitten und auf dem Kampffeld 12 Kanonen und 18 Munitionswagen zurückließen. Im Distrikt Kaslog setzten die Türken bei der Ortschaft Elshnija heftigen Widerstand entgegen, wurden jedoch gezwungen, sich gegen Bansto und in der Richtung Nevrotop zurückzuziehen. Die Verluste der Bul- garen sind unbedeutend.

— Konstantinopel, 25. Okt. Ein vom Kriegsminister ver- öffentlichter Bericht teilt mit: Die Kämpfe bei Adrianopel sind heftiger geworden. Auch bei Kirkilisse werden große Gefechte geliefert. Die türkischen Streitkräfte haben in der Richtung auf Schumabala die Offensive ergriffen.

— Stara Zagora, 25. Okt. Die Bulgaren haben gestern auf der Südfrent den Arda überschritten und nach der Ein- nahme der Befestigungslinie bei Marasch Adrianopel im Süden eingeschlossen. Zwei türkische Bataillone un- tersahmen einen Ausfall. Die Bulgaren machten einen Gegen- angriff, erbeuteten drei Schnellfeuerbatterien und machten 200 Gefangene.

Montenegro im Kampf.

— Cetinje, 24. Okt. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: Der russische Militärinstrukteur Potapow ist zur Armee ab- gereist, trotzdem er ursprünglich von Petersburg die Weisung hatte, in Cetinje zu bleiben. Potapow zahlte drei Tage vor dem Kriegsausbruch die diesjährige russische Herresunter- zühung von 1 000 000 Rubel.

— Podgoritza, 24. Okt. Die Montenegreiner haben mehrere wichtige Positionen vor dem Taraboch eingekommen, darun- ter Brata, Kopit und Rijoli. Der Stamm Postriba erklärte, er werde sich neutral verhalten. Die Montenegreiner eroberten

den Hof Krajna, einer für einen Angriff auf den Taraboch wichtigen Position, und brachten auf der Höhe Geshöhe in Stellung. Seit gestern werden eifrig Munition und Lebens- mittel von Podgoritza an die Front transportiert. Kanonen- donner ist seit gestern nicht mehr hörbar.

P. C. Semling, 24. Okt. (Meldung der „Presse-Centrale“.) Die türkischen Erfolge bestätigen auch der Korrespondent der „Deutschen Tages-Zeitung“, indem er drahtet, die Türken hät- ten gegen die Montenegreiner einen bedeutenden Erfolg errun- gen, indem sie die schon ausgegebene befestigte Ortschaft Tuji nach heftigem Sturmangriff zurückeroberten.

— Konstantinopel, 25. Okt. Die Montenegreiner haben den Vormarsch im Osten des Stuariens eingestellt und suchen jetzt Stuari von Westen aus zu erreichen. Die türkischen Streitkräfte bei Stuari sind, wie schon gestern kurz gemeldet wurde, verstärkt worden. Die Stadt Stuari ist zur Zeit nicht gefährdet.

— hd Rijeka (Montenegro), 25. Okt. Das Bombarde- ment von Stuari durch die montenegrinische Artillerie hat vorgestern abend von Nordwesten her begonnen. Einige Geschosse fielen in das muhamedani- sche Viertel, das in Brand geriet. Es wurde be- schlossen, einen Parlamentär zu dem Komman- danten von Stuari zu senden und ihn, da die Stadt schon umzingelt ist, zur Uebergabe von Stuari aufzufordern.

Die Kämpfe an der serbisch-türkischen Grenze.

w Konstantinopel, 24. Okt. Nach weiteren amtlichen Mel- dungen stand die serbische Hauptarmee, die, wie gestern gemel- det, von den türkischen Truppen in der Gegend von Kumanowo angegriffen und geschlagen wurde, unter dem Kommando des Kronprinzen Alexander.

— Saloniki, 24. Okt. Die türkische Armee hat die Bulga- ren und Serben unter schweren Verlusten aus Kratowo, Kotschana, Bujanowice, Osmanje und Kumanowa hinausgewor- fen und dabei 10 Geschütze erbeutet. Die Serben sind über Zibestische zurückgegangen.

— Konstantinopel, 24. Okt. Türkische Blätter melden Ein- zelheiten über die Kämpfe mit den serbisch-bulgarischen Trup- pen, die sich in der Gegend von Kumanowo zu vereinigen suchten. Danach nahmen die Türken vier bulgarische und sechs serbische Kanonen, sowie eine serbische Fahne weg und machten mehrere Gefangene. Der Feind floh bis Bijatsch, 25 Kilometer nörd- lich von Kumanowo.

— Belgrad, 25. Okt. Amtlich wird aus Branja gemeldet, daß die Serben die Türken bei Kumanowo angegriffen und in die Flucht geschlagen hätten. Die serbische Armee stehe zwischen Kirkilisse und Ueslüt. Weiter hätten sie Seniha genommen.

— Belgrad, 24. Okt. König Peter hat sich nach Wrang- labanja begeben. Der russische Gesandte ist ins Ausland ab- gereist. Nach den bisher eingelaufenen amtlichen Nachrichten haben die serbischen Truppen Novibazar, Preishtina, Kuma- novo, Stracin, Kratowo und Kotschana eingenommen.

— Belgrad, 25. Okt. Heute nachmittag sind aus Branja amtliche Meldungen eingegangen: Ein Teil der serbischen Truppen ist heute in Kumanowo einmarschiert, nachdem ein von der türkischen Artillerie veruscher Angriff erfolgreich zurückgeschlagen worden war. — Die Konstantinopeler Mel- dung über eine Niederlage der serbischen Truppen ist demnach unrichtig.

— Belgrad, 25. Okt. Privatmeldungen zufolge sollen bei Kumanowo drei türkische Batterien vernichtet und 17 türkische Geschütze erbeutet worden sein. Aus Novi Bazar eingetroffene Privatmeldungen besagen, daß die Albanen einen Gegen- angriff auf die Stadt unternommen hätten, aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden seien.

P. C. Konstantinopel, 24. Okt. (Meldung der Presse-Cen- trale.) Unserer ins türkische Hauptquartier entsandte Kriegs- berichterstatler meldet: Die von serbischer Seite gemeldete Einnahme von Kumanowo wird hier energisch bestritten. Nach den hier von der Front eingetroffenen Nachrichten gingen am Montag vier serbische Divisionen von Zibestische auf Kuma- novo vor. Bei Nagoritze trafen sie hier auf die in starken Po- sitionen liegenden vorgehobenen Truppen der von Süden her operierenden Bardararmee. Es kam zu einem heftigen Kampf, in dessen Verlauf die Serben sich mit Verlusten zurückziehen mußten.

— Konstantinopel, 25. Okt. Die Kämpfe mit den Serben bei Preishtina dauern an.

An der griechisch-türkischen Grenze.

— Athen, 25. Okt. Das Exekutivkomitee der Insel Areta hat dem Ministerpräsidenten Venizelos ein Glück- wunschtelegramm zu dem glänzenden Siege der griechischen Armee gelangt.

— hd Athen, 24. Okt. Die Lage der Türken in Salgal Mon- tale ist verzweifelt. Man erwartet heute ihre Kapitulation oder einen Verweigerungskampf. Nazim Pascha, der Komman- deur der Türken, gilt als einer der befähigtesten Generale. Die Türken befinden sich jetzt tatsächlich in einer Mausefalle. Es dürfte, sagt man, hier ein türkisches Sedan werden, denn die ganze Armee von 30 000 Mann gilt als verloren. Die Freude

ADOLF SEXAUER Hoflieferant Friedrichsplatz 2.

Total-Ausverkauf

von

Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Diwan-, Tisch- u. Reise-Decken etc.

Morgen Samstag

Schluß der Reste-Woche.

Werktags von 1 bis 2 1/2 Uhr geschlossen.

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

17366

Nächste Woche: Große Gardinen-Woche.



Residenz-Theater

Waldstrasse.

Nur noch bis Freitag
abend 11 Uhr: 17356

Irrwege der Leidenschaft 2 Akten.
Das Mädchen ohne Ehre 3 Akten.
Neues aus den Balkanwippen.

Masseuse

empf. sich für Körper- u. Gesichtsmassage, Manicure u. Pedicure.

W. Gattos, Steinstraße 11, 1. St.

Diwan.

Große Auswahl in neuen, schön. Stoff, Blüsch- u. Tischendiwans v. 35, 40 u. 45 A an, hochf. mod. schwere Qualität v. 78-95 A, eleg. Umbau mit Spiegel nur 68 A. (Keine Fabrikware.) Garantie für nur gute, dauerhafte Ware. 338050

R. Köhler, Tapes, Schützenstr. 25.

Chice Damen-

Kostüme von Mk. 15.- an
Paletots " 3.90 "
Kostüm Röcke " 2.90 "
Blusen " 0.95 "
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
4.3 Keine Ladenbefehle. 17080

1 Brillantring

(großer Stein) von tadellosem Feuer, umständehalber zu verkaufen. 17342.2.1

Herrenstraße 12, im Schneider-Geschäft.

Mehrere Delgemälde

in neuen Goldrahmen, ganz billig zu verkaufen. 338288

Karlstr. 9, 3. St., links.

Verschiedene Reissbretter

für Baugewerkschüler oder Hochschüler billig zu verkaufen. 338188

Werberstraße 45, II.

Theaterplatz,

Opernpl., H. Abt., abzugeben. Offerten unter Nr. 338287 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Groß. Vorthheater Karlsruhe.

Freitag, den 25. Oktober 1912.
13. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementsarten).

Tosca.

Musikdrama in drei Akten von V. Sardou, L. Illica, G. Giacosa.
Deutsch von Max Kalbe.
Musik von G. Puccini.
Musik. Leitung: Leop. Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Melia Tosca, berühmte Sängerin Beatr. Bauer-Kottlar.
Maria Cavaradossi.
Maler Hans Siwert.
Baron Scarpia, Chef der Polizei Mar Büttner.
Celeste Angelotti Fritz Wehler.
Der Resner Franz Hofa.
Snoletta, Agent der Polizei Hans Bussard.
Eucharione, Gen.
darin
Ein Schlichter Ad. Bodenmüller.
Ein Diener Helmut Steinbart.
Ein Kardinal. Der Staatsprokurator Roberti, Gerichtsdiener.
Ein Schreiber. Ein Offizier. Ein Sergeant. Geistliche. Soldaten.
Schirren, Damen, Herren, Bürger, Volk u. s. w.

Ort der Handlung: Rom. — Zeit: Juni 1800 am Tage nach der Schlacht von Marengo.
Die Oper beginnt ohne musikalische Einleitung.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Rallye 8 1/2 Uhr.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist auch bei Färberei u. Chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz, Akt.-Ges. Gegründet 1846. 85 Läden. 600 Angestellte. 450 Annahmestellen. — Telefon Nr. 63. —

Beheime Familien-, Vertrags- Vermögens- Auskünfte

Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig. Großes karlsruher Detektiv-Institut, Lessingstraße 56, 2. St. 338338

Anth. C. Scheuer, langj. Poliz.-Beamter, Westaukäufer, Kellerei-Institut im Großh. Baden. Sehr solide Preise.

Spanische Weinhandlung

von Jaime Miro

empfiehlt ihre garantiert naturreinen Weine

Rotweine per Liter von 60 Pfg. an
Weißweine per Liter von 70 Pfg. an
fr. Süß- u. Dessert-Weine
Kognaks u. Liköre
Verkaufsstellen: Ruppurrerstraße 14, Durlacherstraße 38, Lessingstraße 29, Schillerstraße 23 und Rheinstraße 45.

Uhren-Reparaturen.

Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Platze. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr Mk. 1.50. Reinigen, Reparieren u. neue Feder 2 Mk., Feder einlegen u. Oelen Mk. 1.20. Glas, Beiger, Bügelring je 25 Pfg. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 338245

Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II.

Bucherer

empfiehlt in seinen sämtl. Filialen einen gut. kräftig.

Weisswein

(Banades) 18901
Literflasche 70 Pfg.
Flaschenband 15 Pfg.

Weisswein

(Frankweiler)
Literflasche 90 Pfg.
Flaschenband 15 Pfg.

Rotwein

(Portugieser)
Literflasche 70 Pfg.
Flaschenband 15 Pfg.

Französischen Bordeaux

(Chateau Beaulieu)
Flasche mit Glas 1. —
unter Garantie für naturreine Produkte.

ODEON.

Musikapparate

Musikhaus 17205

Schlaile

Kaiserstr. 187.

Gummi-Schuhe

für Damen, Herren und Kinder
amerikanische, russische und billige deutsche
in grosser Auswahl
und in allen Preislagen.
Garantie für jedes Paar.

Schuhhaus Bertolde

Marktplatz.

Darlehen

6.1
von 100-600 A an Beamte u. bef. Privatangestellte mit eig. Hausstand direkt v. Selbstg. (Verb. u. u.) gegen Abschluss einer Lebensversicherung. Streng diskret. Keine Vorbehalten. Off. u. 338241 an die „Bad. Presse“.

Lüchtige Wirtshaus

suchen eine gutgehende Wirtshaus in Dorf oder Stadt, evtl. mit Dorfhausrecht zu übernehmen. Gest. Offerten unter Nr. 338286 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschafts-Vermietung.

Gutgehende bef. Wirtschaft mit großem Bier- u. Weinlokal im bad. Oberland ist an junge fleißige Wirtshausleute (Wegger bevorzugt) auf sofort od. später zu vermieten. Kauktion erforderlich. Off. u. Nr. 338300 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Betroleumofen

aus erhalten. 2 Winterjackets billig zu verkaufen. 338317 Lessingstraße 10, hart.

Atelier für feine Herrenschneiderei
J. Kovar Friedrichsplatz
Grosses Stofflager in sämtlichen Neuheiten für Herbst und Winter.
Spezialität:
Frack- u. Smoking-Anzüge
Mässige Preise.

Voulez-vous parler Français?
Will you speak English?
¿Quiere v. hablar Español?
Wenn ja besuchen Sie die 17215.2.2
Abend-Sprach-Kurse
der Handelsschule „Merkur“ Karlsruhe
Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.) — Telefon 2018.
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst.

Geflügel!
in nur bekannt feinsten, frisch geschlachteter Marktware, freibleibend:
la. Bratgänse Pfd. 90 Pfg.
Brathähnen von Mk. 1.20 bis Mk. 1.80
Poulets 1.80 " 2.20
Boularden 2.20 " 3.00
Enten 3.20 " 3.80
Prompter Versand nach auswärts. 17350
Waldstr. 61 **W. Kloster** Telefon
(Ludwigspl.) 1837.

Schöne Gebirgskartoffel
Preiswert zu verkaufen. Näheres gegen Belohnung. 338271.2.2
Birkel 9, paterre.

Verloren feines rundes Brillenglas mit Bildnis (Marinesoldat). Abzugeben gegen Belohnung. 338271.2.2
Birkel 9, paterre.

CONCORDIA
1875

Gesangverein „Concordia“
e. V., Karlsruhe.

Samstag, den 26. Okt. 1912, abends 9 Uhr beginnend, findet im kleinen Saal der Festhalle ein **Familien-Abend**

mit reichhaltigem Programm (musik- u. humorist. Vorträge, Theateraufführungen etc.) statt, zu dem wir unsere verehrl. Mitglieder mit werten Familien-Angehörigen hierdurch freundlichst einladen.

Das **Einführungsrecht** ist für diesen Abend **aufgehoben** und sind am Saal-Eingang die Mitglieds- und Beikarten vorzuzeigen.

17335 **Die Vorstandschaft.**

Gesangverein Fidelia Karlsruhe
— Gegr. 1867. —

Samstag, den 26. Oktober, abends 1/9 Uhr, im Saale des Restr. „Drei Linden“, Mühlburg (Rheinstr.)

45. Stiftungsfest.

Wir laden hierzu unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins, ergebenst ein. Im übrigen verweisen wir auf die ergangenen Zirkulare. Einführungsrecht gestattet.

17264 **Der Vorstand.**

Hansa-Bund.

Sonntag, den 27. ds., vormittags 10 1/2 Uhr, findet in der Stadthalle zu Heidelberg **Landes-Versammlung** statt, in der Direktor **Dr. Kleefeld** über **„Die Politik des Hansa-Bundes“** spricht. Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundlichst ein.

Hansabund Ortsgruppe Karlsruhe. 17349

Vortrag

neute Freitag, den 25. Oktober 1912, abends halb 9 Uhr, im großen Eintrachtsale, Carl-Friedrichstraße 30 von Herrn **Robert Schneider**, Naturheilkundiger, hier, über: **Ursache, Behandlung und Heilung der Lungen- u. Rippenfell-Entzündung**

Aus dem Inhalt: Bau und Tätigkeit der Lungen, des Rippen- und Brustfelles, Einzelheiten der Atmung, Beziehungen zur Verdauung, Bluterneuerung, Schüttelfröste, Hohes Fieber, Stechen in der Brust, Großer Hustenreiz, Herzschwäche, Lebensbedrohend bei kleinen Kindern, Herz- und Nierenleiden, Symptome der Lunge, Nachtlust, Atmungslust. — Stechen in der Seite, Schmerzhafter Husten, Trockene und wässrige Entzündung, Starke Herzbeschwerden, Atemnot, Naturgemäße Behandlung mit natürlichen Heilfaktoren. Ausblide. Wie können wir uns vor diesen tödlichen Krankheiten schützen?

Eintritt: 1 Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf.

III. große bad. Landes-Raninchen-Ausstellung
in der städt. Ausstellungshalle in Karlsruhe

am Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Oktober, verbunden mit Prämierung und Verlosung.

Eintritt 20 Pf. — Lose 10 Pf. Samstag mittag von 2 Uhr bis abends 5 Uhr; Verkauf von Schlachtkaninchen à Pfund 45 Pf., leb. Gewicht.

Verein z. Förderung der Raninchenzucht „But Wuri“ Karlsruhe, e. V.

2.1 Geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr. 17293

Nur Adlerstrasse 18a **Nur Adlerstrasse 18a**

neb. Gasthaus „zum Zähringer Löwen“

ein- und zweireihig. Mk. **12⁰⁰** bis **45⁰⁰**

Ulster, moderne Farben **18⁰⁰** bis **48⁰⁰**

Pelerinen für Herren u. Damen Mk. **7⁵⁰** bis **22⁰⁰**

Nur Adlerstr. 18a. 17354 E. Hahn.

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Pleurenfen

mehrere neue, prachtvolle Exemplare, billig zu verkaufen.

336335 **Derrenstr. 54, 2. St.**

Tafelklavier, sehr gut im Ton, billig, abzugeben.

336336 **Markarafenstr. 25, IV. Hf.**

Herren- u. Damenfahrrad sehr billig zu verkaufen.

336341 **Zähringerstr. 33, Hof.**

Mechaniker

Sucht gebr. Leihp.-Drehbank, 2-3 m im Spitzen, ebenso eine II. Leihp.- oder Mechaniker-Werk z. kaufen. Nähere Angaben über Preis u. Fabrikat an **336339 Eugen Kümmerle, Amalienstraße 18, D.**

zur Pyramide.
Sonntag, 27. Oktbr., Nm. 12 1/2 Uhr Stiftungsfest.

Karlsruher Fußball-Verein (F.V.)
unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Königen Maximilian von Baden.

Samstag, den 26. Okt. 1912: 3 Uhr: **Junioren-Übungs-Spiel.**

Sonntag, den 27. Oktober:
I. Mannschaft in Freiburg. Abfahrt 9⁰⁰ Uhr.
II. Mannsch. geg. Phönix II. 2 1/2 Uhr auf unj. Platz.
III. Mannsch. geg. Phönix III. 1 Uhr auf unj. Platz.
IV. Mannschaft in Bruchsal. Abfahrt 12⁰⁰ Uhr.

Mittwoch, den 30. Okt. 1912. 4 Uhr: **Fußballübung.**

Voranzeige.
Freitag, den 1. Nov. 1912. 9 Uhr: **Außerordentl. Mitglieder-Versammlung** im Klubhaus. 17307

K. F. C. Phönix E. V. (Phönix-Alemannia).

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.

Jeden Mittwoch u. Samstag nachmittags:
allgemein. Fußballtraining.

Sonntag, den 27. Oktober 1912
II. Mannsch. geg. F. S. B. II. auf dem Plage des F. S. B. nachmittags 3 Uhr.
III. Mannschaft gegen F. S. B. III. auf dem Plage des F. S. B. nachmittags 1/2 2 Uhr.
III. Mannschaft gegen F. C. Ettlingen I. in Ettlingen nachmittags 1/2 2 Uhr. Abfahrt 12⁰⁰ Abfalbahn. Auf unserem Plage an der Rheintalbahn:
IV. Mannschaft gegen F. C. Konfordia. Beginn nachmittags 2 Uhr. 1/4 Uhr: 17334 allgemein. Fußballtraining.

K. F. C. Frankonia (e. V.)

Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße.

Heute abend 9 Uhr **Spieler-Versammlung.**

Sonntag, den 27. Oktbr. d. J. auf unserem Plage nachmittags 1 Uhr: **Durlach IV. geg. Frankonia IV. 3 Uhr: Mühlburg I. gegen Frankonia I.** II. und III. in Durlach.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.

Freitag, d. 25. Okt., abds. 9 Uhr **Spieler-Versammlung** im Clubhaus.

Sonntag, den 27. Oktober: **Wettspiele:**
II. und III. Mannschaft gegen F. S. B. Beierthelm II. u. III. auf Beierthelmer Plage. — Beginn III. vorm. 1/2 11 Uhr, II. nachm. 1 Uhr. Auf unj. Plage, nachm. 3 Uhr: **Schwaben Stuttgart I. geg. F. S. B. I.**

Karlsruher Schachklub

regelmäßige Spielzeit jeden nachmittags und Mittwoch abend im Café Bauer.

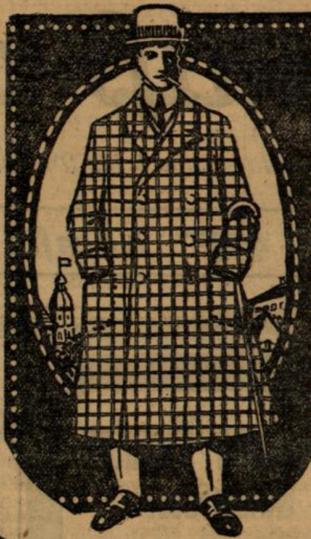
Samstag abend im Moninger, II. Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.
Sehr guten bürgerl. Mittags- u. Abendlich empfiehl. 336321 **Steinstraße 29, part. (Sidellplatz).**

ULSTER

in vornehmer, gediegener Ausführung und hervorragend chiker Passform am Lager vorrätig. In jeder Preislage. **Grösste Auswahl.**

Mk. 29.50 Mk. 70.—
Mk. 33.— Mk. 75.—
Mk. 36.— Mk. 80.—
Mk. 39.— Mk. 85.—
Mk. 42.— Mk. 90.—
Mk. 45.— Mk. 95.—
Mk. 49.50 Mk. 100.—
Mk. 53.— Mk. 105.—
Mk. 56.— Mk. 110.—
Mk. 60.— Mk. 115.—
Mk. 65.— Mk. 120.—



Spiegel & Wels
Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 76

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Neuester Moden-Katalog gratis. Auswahlsendungen bei Aufgabe von Referenzen.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Nächsten Samstag, den 26. d. M., abends 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft** im Vereinslokal. Regimentskameraden stets willkommen. Zahlreiches Erscheinen wünscht **Der Vorstand.**

Verein ehem. Pioniere u. Verkehrsgruppen Karlsruhe.

Samstag, abends 8 1/2 Uhr: **Vereins-Versammlung** im Lokal „Prinz Karl“. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Ehemalige Pioniere und Angehörige verwandter Waffengattungen willkommen.

Der Vorstand.
I. Bad. Kynologischer Verein, e. V. Unter d. Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein. Heute abend 1/2 9 Uhr im Vereinslokal Restaurant Löwenstagen: **Monats-Versammlung.**

Beierthelmer Fußball-Verein e. V. Gegr. 1898.

Verein für Bewegungsspiele. Eingesäunt. Sportpl. am Weierwald

Sonntag, den 27. Oktober 1912, nachmittags 3 Uhr, **Ligaspiel (A-Klasse): Sp.-C. Freiburg I. gegen B. F. V. I.**

II. u. III. Mannschaft geg. Verein für Bewegungsspiele II. u. III. Beginn vormittags 1/2 11 und nachm 1/2 2 Uhr auf unj. Plage. Die Mitglieder haben die Mitgliedskarten an der Kasse vorzuzeigen. 17339

Voranzeige.
Sonntag, den 3. November 1912: **Mühlburg gegen Beierthelm.**

Fußballklub Mühlburg. e. V.

Verein für Rasensport. Eig. Sportplatz and. Konstellstr.

Samstag, d. 26. Oktober 1912: **Spieler-Versammlung.** Sonntag, den 27. Oktober 1912: **I. auf dem Frankonia-Platz. II. u. III. Verein für Rasensport Beierthelm II. u. III. Beginn 3 Uhr, bezw. 1/2 2 Uhr. IV. gegen Konfordia II. Erziehungsspiel 1/2 2 Uhr. Zusammenkunft** im Sporthaus.

Beierthelmer Fußball-Verein e. V. Gegr. 1898.

Verein für Bewegungsspiele. Eingesäunt. Sportpl. am Weierwald

Sonntag, den 27. Oktober 1912, nachmittags 3 Uhr, **Ligaspiel (A-Klasse): Sp.-C. Freiburg I. gegen B. F. V. I.**

II. u. III. Mannschaft geg. Verein für Bewegungsspiele II. u. III. Beginn vormittags 1/2 11 und nachm 1/2 2 Uhr auf unj. Plage. Die Mitglieder haben die Mitgliedskarten an der Kasse vorzuzeigen. 17339

Voranzeige.
Sonntag, den 3. November 1912: **Mühlburg gegen Beierthelm.**

Jllichs Zither-Verein

Heute Freitag 1/2 9 Uhr: **PROBE** (Vereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

Pfannkuch & Co

Stroh eingetroffen: Junge Bratgänse

Pfund **1.—** Mk.

von jetzt ab regelmäßig zu haben in unseren Filialen Akademiestr. (Tel. 1213) und Carl-Friedrichstraße (Tel. 2890). Auf Vorausbestellung auch in anderen Filialen. 17348

Pfannkuch & Co

Zu verkaufen:
1 hellgraues Abendcabes, doppelt, Gr. 44, 6 A, 1 Paletot, gefüttert, Gr. 44, 5 A, 1 schwarzer Tudy Paletot, gefüttert, Gr. 48, 8 A, 1 größere Petroleum-Hängelampe 5 A. Sämtliche Gegenstände gut erhalten. Näheres 336339 **Sophienstr. 118, III., vormittags**

Zähne 2 Mk

mit echten Platinstiften in geeigneten Fällen
la. Diatorix incl. Kautschukplatte unter Garantie
für guten Sitz und Haltbarkeit.

- Umarbeiten nicht sitzender Gebisse.
- Zahnziehen fast schmerzlos Mk. 1.—.
- Kunstvolle Plombierungen . . von 2 Mk. an.
- Gold- u. Brückenarbeiten nach den modernsten Methoden.
- Klammern zur Befestigung des Gebisses, Gold, Mk. 3.—, Viktoria-Metall kostenlos.
- Longankronen Stiftzähne.
- Konsultation u. Nachfragen kostenlos.

Zahn-Praxis 15930.54
Alfred Carow
 Kaiserstrasse 114.
 Sprechzeit: 8—12 und 2—7, Sonntags 9—12 Uhr.



Stabil! Sicher!
Curt Riedel & Co. 15811
 Adlerstr. Nr. 4. Telefon 2979.
 Reparatur-Werkstatt für alle Systeme. — Lager in
 gebrauchten Maschinen. — Schreib-Büro

Pianos

der weltbekanntesten Firmen
Mand, Kaps, Schwechten, Kaim, Schilling, Knauss,
 in allen Holz- und Stilarten, empfiehlt
Chr. Stöhr, Pianofortebau — Lager
 und Reparatur-Anstalt,
Ritterstrasse 11
 Spezialhaus von Gelegenheitskäufen wenig gespielter Pianos
 erster Häuser.
 Mein seit Jahren nachweislich grösster Umsatz ist wohl der
 beste Beweis für die Leistungsfähigkeit meines Hauses, daher
 versäume niemand, vor Ankauf eines Pianos auch meine
 Magazine zu besichtigen. B36305.21

Schweizer saure Mostäpfel

liefert waggontweise gegen Caffa und Drahtzufage.
 Telefon 25. **Karl Vogel, Rheinfelden (Schweiz).**
 Telegrammadresse: Vogel, Rheinfelden (Schweiz). B36018.3.3

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk.-Süßrahm-Tafelbutter
 empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Gothif Lieb, Karlsruhe.
 Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platz. 12455

Hand-Arbeiten

vom einfachsten bis feinsten Genre.

15805

Rudolf Visser.

Züchtige Schneiderin

fertigt unter Garantie für taubell
 Gaffen jede Art Damengarderobe
 in. Röhre Breite. B34700
Stl. Meier, Dirichstr. 30.

Tanz-

Institut Bernhardstraße 9
R. Landmesser
 Beliebte gut bürgerl. Kurse. Privat-
 stunden jederzeit, auch außer dem
 Hause; Vereins- und Privatkurse
 auch auswärts. Billige Preise,
 beste Referenzen. 16668.10.5

Damenfrisieren u. Kopfwaschen

(Elektr. Haartrocknung).
**Gager u. Anfertigung moderner
 Haararbeiten.** 16347
 Tadellose Ausführung.
 Billigste Preise.

Oskar Decker
 Damenfriseur und Perückenmacher.
 Kaiserstraße 32. Telefon 1363.

Gelegenheitskäufe



Stets vorrätig bei
Karl Jock, Juwelier
 Kaiserstraße 141.

Pelze

Pelze
 staunend billig.
Nur
32 Zirkel 32
 Ecke Ritterstr. 1 Treppe.

Hofkonditorei und Café

Fr. Nagel,
 Waldstrasse 43
 empfiehlt von jetzt ab täglich
 frisch im Ausschmitt
Gänseleber pastete.
 Auf Bestellung werden in
 allen Größen von 3 bis 20 Mk.
 angefertigt. 16953.3.2
 Prompter Versand nach
 auswärts.
 1177 Telefon 1177.

Man probiere meinegebrennten

Kaffees

in der Preislage
 von Mk. 1.60 bis Mk. 2.20
 man dürfte von der Güte derselben
 überzeugt sein. 15958
W. Erb, am Lidelplatz.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert
Erbprinzenstr. 21, 2. St.
G. Meess, geb. Stürmer.

Prima Frierer

Mostobst

ist fortwährend zu haben bei
M. Oswald, Schützenstraße 42,
 Karlsruhe. 17249

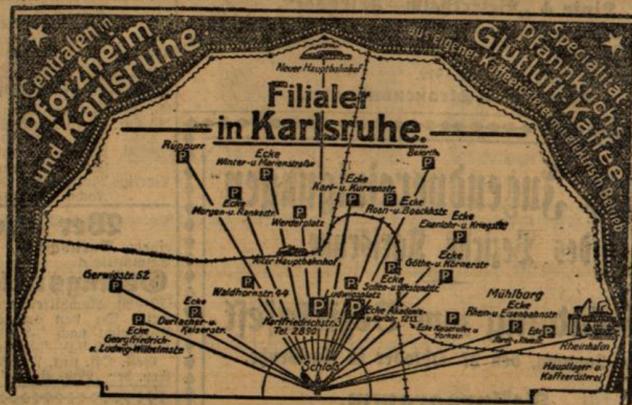
Most- und Tafeläpfel

liefert billigst pr. Ladung von 100
 und 200 Zentner B35539.10.7
Henri Levi, Ostimport,
 Neubreisach, Elz.

50000

Hosenglätter „Futuro“
 im Gebrauch! So praktisch!
 Sein Aufhängen mehr!
 2.2. Freipost gratis. B35539.10.7
H. Püllich, Strahburg i. E.
 Dünheimerstraße 8.

Chaiselongue billig zu ver-
 kaufen.
 Karls-Friedrichstr. 26, Hof.



Ca. 70 eigene Filialen in Baden und Württemberg.

Neu eröffnet:

Rastatt II
am Markt.

Gernsbach
auf der Hofstätte.

Pfannkuch & Co.

Neu eingeführt:

nur für größere Bestellungen über 4 Mark

Stadtverband	Stadtverband	Stadtverband
a	b	c
f. Südwest- u. Mittelstadt ab Filiale Akademie- straße. Telefon 1213.	für Ost-, Süd- u. Altstadt, ab Filiale Karl-Friedrichstr. 3. Telephon 2890.	für Weststadt u. Mühlburg ab Filiale Kaiser- Allee 73, bei der Poststr. Telephon 3356.
Zerverband		16917.3.2
ab Hauptlager am Rheinhafen. Telefon Nr. 460 und 863.		

Aller Versand erfolgt nur gegen Kasse.

Bitte beachten Sie unsere Tagesinserate.
Preisliste in den Filialen erhältlich.



ca 70 eigene Geschäfte in Baden und Württemberg.

PELZE

bekannt billig.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Mostäpfel!

Beste, nur saure Mostäpfel of-
 feriert billigst franco jeder Station
Fr. Sutter,
 Strahburg i. E., Weisturmstr. 53.
 B34907* Telefon 3552.

Kartoffel.

Gute gelbe Württemberger
 Gebirgskartoffel der Str. Nr. 2, 80
 frei Haus. Bestellungen werden
 angenommen. B36201
Sirichstraße 34, im Laden.



Ein Brief von Frieda Hempel

der Primadonna der Königl. Hofoper Berlin

17206

Berlin, 14. Okt. 1912.
 Au ti
 Frau Werke Weissenau
 Mit Vergnügen kaufte ich, ich
 bis von mir meine gefühlten
 Aufpassen bei Frau Werke in
 jede Leistung hat alles ist.
 Günstig ist die Qualität meiner
 Dinge prof. wie an Beispiel mit
 Kaufteile sind die Kaufteile
 vollendet. Kaufteile
 Frieda Hempel.

Aufnahmen dieser Künstlerin aus ihren Glanzrollen in Traviata, Martha, Lucia,
 Hugonotten, Carmen, Rigoletto, Figaros Hochzeit, sowie in Duetten mit Naval usw.
 sind in vollendeter Wiedergabe zu hören im

Musikhaus Schlaile, Kaiserstraße 187.